

# Worte aus dem Preussischen Abgeordneten-Hebde

Eine Zeitschrift

für alle Stände.



Nr. 98.

Hirschberg, Mittwoch den 9. December

1863.

## Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Landtags-Angelegenheiten.

Abgeordneten-Haus.

12. Sitzung den 3. Dezbr. Der Abg. v. Karlowitz hat beantragt, eine Kommission von 12 Mitgliedern zur Prüfung der auf Grund der Verordnung vom 12. November 1855 von der Staatsregierung mit den bisher Reichsunmittelbaren abgeschlossenen Verträgen niederzusetzen. Die Kommission ist gewählt worden; Simson ist Vorsitzender und v. Karlowitz Stellvertreter. — Gegenstand der Tagesordnung ist die Berathung des Staatshaushaltsetats für 1864. Bei dem Streite darüber, ob der Berathung des Stats für 1863. Die Stats über die Verwaltung der direkten und indirekten Steuern, über die Einnahmen und Ausgaben aus dem Salzmonopol, der Post-, Gesessammlungs- und Zeitungs-Verwaltung, der Telegraphenverwaltung, der Porzellan-Manufaktur, der Gesundheitsgeschir-Manufaktur, der Verwaltung für Handel, Gewerbe und Vausachen, der Lotterieverwaltung, des Seehandlungs-Instituts, des Antheils an dem Gewinne der preussischen Bank und der Staatsschulden-Verwaltung werden nach den Anträgen der Kommission angenommen. — Es folgen Wahlprüfungen. Aus verschiedenen Gründen wird beantragt, die Wahl des Abg. v. d. Heydt für ungültig zu erklären, besonders aber deshalb, weil im Schleusinger Kreisblatt ein anonymes Inserat gestanden habe, in welchem mitgetheilt wird, daß Herr v. d. Heydt die Absicht habe, für den Fall, daß er gewählt werde, die Diäten zur Hebung der gewerblichen Interessen des Kreises zu verwenden. Nach einer langen Debatte wurde die Wahl des Abgeordneten, Staatsministers a. D. Freiherrn v. d. Heydt im Wahlbezirke Schleusingen = Ziegenrück, so wie 7 Wahlmännerwahlen für ungültig erklärt.

Berlin, den 2. Dezbr. Ihre Majestät die Königin ist im besten Wohlsein von Weimar nach Berlin zurückgekehrt. Berlin, den 2. Dezbr. Nachrichten aus Tripoli erheben die Trauerbotschaft von der Ermordung des Afrika-Reisenden Herrn v. Beurmann in Kanem auf dem Wege nach Wadai zur Gewißheit.

Berlin, den 4. December. Nach der „Voss. Ztg.“ sind mit der unterm 26. November ausgesprochenen Mobilmachungsordere für die 6. und 13. Division zugleich die Befehle zur Befehung der am meisten ausgefekten Küstenpunkte ergangen und wird namentlich das preussische Marine-Etablissement bei Heppens an der Jade durch bedeutende Verschanzungsanlagen gedeckt und stark besetzt werden. Dem Vernehmen nach sind Truppentheile des 4. Armeekorps dazu bestimmt und ist auch ein Bataillon des 67. Regiments und eine Pionier-Abtheilung dahin abgeseudet worden. Dasselbe wird auch bei Stralsund, Swinemünde, Kolberg, Weichselmünde und allen übrigen gefährdeten Seeplätzen stattfinden. — Beide Divisionen werden circa 32000 Mann und 96 Geschütze stark sein. Nach Neuesten Berichten dürfte das ganze 4te Armeekorps mobil gemacht werden.

Berlin, den 5. Dezbr. Nach der „Bank- und Hdl.-Ztg.“ soll den auswärtigen preussischen Schiffen befohlen worden sein, sich in Swinemünde zu sammeln. — Nach der „Nat.-Ztg.“ sind für die nächste Woche 20 Extrazüge zur Beförderung sächsischer Truppen auf der Anhaltischen Bahn bestellt worden.

Berlin, den 5. Dezbr. Der Ministerpräsident Herr von Bismarck hat wieder einen anonymen Drohbrieff erhalten, diesmal aber nicht von einem Polen oder Polenfreunde, sondern von einem angeblich vertriebenen Schleswiger. Der Brieff trägt den Poststempel Altenburg. Der Brieffsteller verlangt von Herrn von Bismarck, daß Preußen Dänemark binnen 6 Wochen bekriege, sonst „soll es mir nicht darauf antommen, Sie um einen Kopf kürzer zu machen.“

Berlin, den 6. Dezbr. Durch eine Allerhöchste Kabinettsordere vom 29. November d. J. wird Swinemünde zu einer selbstständigen Festung dritter Klasse erklärt.

Köln, den 27. Novbr. Heute Morgen wurden von der Artillerie auf der Mülheimer Halde hieselbst Schießversuche mit neuen Geschossen, sog. Bleibomben von 380 Pfd. Gewicht, angestellt. Dieselben werden aus 50pfündigen (Steingewicht) Mörsern geworfen. Für das hiesige Arsenal sind auch jetzt neue gezogene 24pfündige Kanonen aus Bronze nach einer ganz neuen Konstruktion eingetroffen. Dieselben schießen ein Langgeschöß und sollen sich bei den angestellten Versuchen als sehr dauerhaft erwiesen haben, indem daraus über 3000 Schüsse abgefeuert werden können, ehe sie schadhast werden.



Gnesen, den 28. Novbr. Vor einigen Tagen ist wieder auf dem Dominium Karczewo bei Wittowo eine Anzahl für die Inurrection bestimmter Gegenstände konfisziert worden: eine Fahne, eine Standarte, 80 Waffentröcke, eine Anzahl Feldmühen, Kochgeschirr und einiges Pulver und Blei. Der Besitzer des Dominiums ist schon selbst gefänglich eingezogen gewesen.

**Anhalt - Dessau.**

Am 26. November fand die Eröffnung des Landtages in Dessau statt, des ersten für das gesammte Herzogthum Anhalt.

**Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.**

Dresden, den 4. Dezember. In der Kammer der Abgeordneten erklärt der Staatsminister Freiherr v. Beust heute auf eine Interpellation: Die sächsische Regierung habe das Londoner Protokoll vom 8. Mai 1852 weder unterzeichnet, noch sei sie demselben förmlich beigetreten. Auf den Verlauf der Dinge näher eingehend, der zur Unterzeichnung jenes Altenstückes geführt, hod er mehrere Momente hervor, geeignet, das Verfahren der beiden deutschen Großmächte zu entschuldigen, namentlich, daß der Warschauer Vertrag vorausgegangen sei und daß die Versprechungen, die Dänemark in den 1851 und 1852 gepflogenen Unterhandlungen gemacht, bei der damaligen Sachlage großen Werth gehabt hätten. Diese Versprechungen hätten die sächsische Regierung Ende des Jahres 1852 bewogen, ihre Zustimmung kundzugeben, jedoch mit dem ausdrücklichen Vorbehalte, daß damit in keiner Weise dem Beschlusse des Bundes vorgegriffen werden solle, falls derselbe Anlaß zur Erörterung der Frage erhalten würde. Schon vermöge dieses Vorbehalts würde Sachsen jetzt freie Entschliebung haben, auch wenn Dänemark nicht, wie inzwischen geschehen, seine Verpflichtungen gebrochen hätte. Weiter äußerte Herr v. Beust: Die Verzögerung der Beschlußfassung in Frankfurt sei nicht Folge eines Mangels an Entschlossenheit — alle deutschen Regierungen seien von gleichem Geiste besetzt — sondern herbeigeführt durch konsequentes Festhalten eines dem sächsischen Antrage konformen Standpunktes. Hoffentlich bringe der morgende Tag die Entscheidung. Deutschlands Volk möge sich nicht zwischen seine Fürsten und das Ausland stellen. Oesterreichs und Preußens Haltung sei zu achten, aber dabei nicht zu vergessen, daß der Londoner Vertrag die Bundesakte und die Wiener Verträge nicht aufheben könne.

Gotha, den 2. Dezbr. Die formellen Notifikationen der Todesanzeige und des Regierungsantritts von Seiten des Herzogs Friedrich von Schleswig-Holstein sind seit 3 Tagen in Abgang begriffen. Die zu erwartenden Antworten der Souveräne werden erkennen lassen, wie sich dieselben zu der Anerkennung stellen.

Gotha, den 2. Dezbr. Die „Gothaische Zeitung“ enthält ein Schreiben Samwers an Hall, worin gefordert wird, daß die dänischen Truppen das Gebiet von Schleswig-Holstein räumen und die in Dänemark befindlichen schleswig-holsteinischen Truppen nach den Herzogthümern zurückkehren. Sollte die dänische Regierung nicht innerhalb 14 Tagen ihre Bereitwilligkeit erklären, der Forderung nachzukommen, so würde der Herzog die zur Aufrechterhaltung seiner legitimen Regierungsrechte nöthigen Maßregeln ergreifen. Das Schreiben wurde von dem Bundestagsgesandten Hrn. v. Mohl an den dänischen Gesandten Hrn. v. Dirckind übergeben, von diesem aber uneröffnet zurückgesandt.

Gotha, den 2. Dezbr. Die Nachricht, daß der Ausschuss des Nationalvereins die vorhandenen Flottengelder dem Herzog von Schleswig-Holstein zur Verfügung gestellt habe, ist unbegründet.

Auf eine dem Herzog von Nassau überreichte Adresse zu Gunsten des Prinzen Augustenburg antwortete der Herzog: Die Erbberichtigung des sogenannten Prinzen von Augustenburg sei durchaus noch nicht so klar und werde vermahlen in Frankfurt hierüber verhandelt; er seinerseits werde sich, wie natürlich, dahin stellen, wo das Recht sei; übrigenfalls tenne er seine Regentenpflichten und sei kein Freund von aus Volkssammungen hervorgegangenen Adressen.

Schleswig, den 29. November. Sämmtliche Lehrer der hiesigen Bürgerschulen wurden vorgestern auf das Konsulat gefordert, um die ihnen vorgelegte Eidesformel zu unterzeichnen, und keiner weigerte sich, dieser Aufforderung zu entsprechen. Von den gestern auf die schleswigischen Landesvogteien zu gleichem Zweck vorgeladenen Bauernvögten weigerte ein großer Theil den Eid und wurden in Folge dessen mehrere sofort ihrer Funktionen enthoben. Die Mitglieder der städtischen Kollegien in Garding, sowie die Mitglieder des Deputirten-Kollegiums in Husum haben die Ableistung des Homagialeides verweigert. Von den 18 Beamten in Neumünster haben 5, darunter ein Prediger und 3 Advokaten, den Eid verweigert, während die Unterschriften von den Zoll- und Postbeamten und dem Oberamtmann vollzogen wurden. — Die in Altona konfisicirten 2200 Gewehre wurden nach Flensburg und sodann auf Befehl aus Kopenhagen nach Alsen geschafft. Die in Altona angestellten Untersuchungen haben es dem Vernehmen nach außer Zweifel gestellt, daß diese Gewehre zu insurrectionellen Zwecken in Holstein benützt werden sollten. Gestern und heute gingen Truppen nach Süben und in den nächsten Tagen werden noch mehr Truppen erwartet. — Von den beiden im Kieler Hafen eingelaufenen dänischen Panzerschoonern ist einer wieder in See gegangen, während der andere zur Disposition des holsteinischen Generalkommandos liegen bleibt. Wie es heißt, soll das Schiff beim Anrücken der Bundesstruppen die Kasen und Archive der Behörden aufnehmen, sowie zur Ueberführung der dänischen Beamtenfamilien dienen. Die Einberufungsordre der noch beim Telegraphen- und Postdienst befindlichen dänischen Reserveoffiziere lautet auf Marschbereitschaft binnen 4 Stunden.

Kiel, den 27. Novbr. Dem Vernehmen nach ist der Unversität von Seiten des Ministeriums die Mittheilung zugegangen, daß vorerst von der Eidesleistung der Professoren Abstand genommen werden solle. Man kann annehmen, daß diese Maßregel sich nicht auf die Universität beschränken werde.

Kiel, den 29. November. Heute wurde in der hiesigen Nikolaikirche kein Gottesdienst gehalten wegen der gestern durch die holsteinische Regierung erfolgten Suspension des Archidiaconus Schrader. Derselbe hatte auf der Kanzel erklärt, er könne es mit seinem Gewissen nicht vereinigen, das vorgeschriebene Kirchengebet zu sprechen. Das Ministerium hat von der Eidesleistung der Professoren nicht Abstand genommen, sondern hat durch den Kurator der Universität den Professoren wissen lassen, daß es sich weiteres vorbehalten. Der Rector Konferenzrath Ratjen reist ins Ausland. — Der Zollbeamte von Villentron ist wegen Eidesverweigerung vom Amte suspendirt worden. Auch in Schleswig, das mit dänischen Beamten überschwemmt ist, kommen zahlreiche Fälle von Eidesverweigerungen vor.

Altona, den 27. Novbr. Dem Vernehmen nach ist gestern die Verfügung von Kopenhagen hier eingetroffen, daß die holsteinischen Beamten vorläufig von der Leistung des Homagialeides zu dispensiren seien. Von den hiesigen Geistlichen und Schullehrern soll nur Einer sich den übrigen bei der Eidesverweigerung nicht angeschlossen haben. Die im Gebäude der Stadtwage eingerichtete Wache ist mit 40 Mann



belegt. Auf der Dampfeschiffbrücke ist ein Doppelposten ausgestellt. Die Truppenzüge aus dem Norden dauern fort. — Aus Flensburg wird gemeldet, daß zwei in Nordschleswig rekrutirte Bataillone daselbst mit dem Gefange „Schleswig-Holstein“ eingerückt sind.

Altona, den 30. Novbr. In Süderdithmarschen haben 42 Beamte, Prediger und Lehrer, darunter der Landvoogt, den Homagialeid verweigert, 8 Beamte sich Bedenkzeit ausgeben, 3 Advokaten und ein Beamter hingegen den Eid geleistet. In Norderdithmarschen hat ebenfalls die Mehrzahl der Beamten den Eid verweigert, während zwei Advokaten die von ihnen unterschriebenen Eidesformulare eingesendet haben. In Glenshoren haben der Probst und beide Prediger den Eid geleistet. An den Gymnasien zu Rendsburg, Plön und Altona hat sich bis jetzt je ein Lehrer zur Eidesleistung verstanden, zu Glückstadt und Kiel keiner der dortigen Gymnasiallehrer. — Die Werke und Schanzen der Dannewerksfestung sind jetzt mit 200 Kanonen armirt. Die Halligsabirung wird fortgesetzt und täglich arbeiten über 1000 Soldaten daran. Die Ueberschwemmungen sind hergestellt und der Wasservorrath sehr groß.

Altona, den 2. Dezbr. Die dänischen Truppen vermehren sich im Herzogthum Holstein.

Altona, den 3. Dezbr. In den Herzogthümern wird der Eid bis zu den untersten Klassen der Beamten herab gefordert, so in Husum vom Nachwächter und in Eckernförde vom Vicewächter. Letzterer verweigerte den Eid und wurde sofort aus dem Dienste entlassen. Die Bauernvögte haben an manchen Orten den Eid verweigert, an manchen hingegen geleistet. — Der Kriegsminister läßt an verschiedenen Orten Lazarethe für die Armee herstellen. Das Augustenburger Schloß wird wieder als Hospitäl eingerichtet und in Flensburg soll ein Lazareth von 300 Betten hergestellt werden. Das zweite Generalkommando wird von Flensburg nach Schleswig verlegt. Die Batterien setzen ihren Marsch durch Flensburg nach dem Süden fort. Bei Altona ist das Elbufer mit Infanterieposten besetzt. Auf der Chaussee längs der Elbe bis Blanteneje patrouilliren Tag und Nacht Dragonerpiquets und auf den Außendeichen von Glückstadt kampirten in der Nacht zum 2. Dezember größere Truppen. In Hageburg wurde der Bahnhof gestern Abend mit einer Wache von 30 Mann belegt und auch auf dem Müllner Bahnhofs ist ein Militärposten aufgestellt.

Oldenburg, den 1. Dezbr. Da der deutsche Bund den König von Dänemark Christian IX. in Beziehung auf die Herzogthümer Schleswig-Holstein und Lauenburg noch nicht anerkannt hat, so sind die oldenburgischen Behörden angewiesen worden, im geschäftlichen Verkehr mit den im Namen des Königs Christian dort factisch fungirenden Behörden alles zu vermeiden, woraus eine Anerkennung könnte gefolgert werden, insbesondere sich statt der Prädicate „Königlich“ und „Herzoglich“ der sonst üblichen Beziehungen zu bedienen.

Hamburg, den 2. Dezbr. Im Herzogthum Schleswig ist nunmehr amtlich im Namen Christian's IX. das Verfassungsgesetz vom 18. November c. promulgirt worden.

Hamburg, den 4. Dezember. In einer heute stattgefundenen, zahlreich besuchten Versammlung von Vertrauensmännern aus Schleswig-Holstein wurde allgemeine Steuerverweigerung und Selbstbesteuerung für Landesfonds beschlossen.

Hamburg, den 5. Dezbr. Gutem Vernehmen nach sind die Versuche der Herren Pflessen, Criminil, Levechow und Nolte, eine Verständigung mit dem dänischen Ministerium herbeizuführen, völlig gescheitert. In einer gestern stattgefundenen Staatsrathssitzung soll beschlossen worden sein, jede Befestigung Holsteins als Kriegsfall anzusehen.

## Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 1. Dezbr. Die Kaufereien haben zwischen Preußen und Baiern stattgefunden; Oesterreicher waren dabei nicht betheilig. Volksbäuren, welche den preussischen Patrouillen folgten, schändeten gegen diese und auch gegen die Offiziere, die sich an der Spitze der Patrouillen befanden, Steine und schimpften sie Bismärker.“ Da die Baiern in Sachsenhausen und die Preußen in Frankfurt garnisoniren, so ist bis auf weiteres der Befehl gegeben, daß keine Truppe, wenn es nicht der Dienst erfordert, die Mainbrücke überschreitet.

Frankfurt a. M., den 5. Dezbr. Die auf heute angelegte Bundestagsitzung ist auf Montag verschoben worden, weil, wie es heißt, Oesterreich und Preußen einen gemeinschaftlichen Antrag angekündigt haben, der voraussichtlich gegen die Ansicht der bisherigen Ausschuß-Majorität, auf einfache Exekution gerichtet sein würde.

## W a d e n.

Karlsruhe, den 3. Dezbr. Heute wurde der Landtag eröffnet. In der Thronrede sprach sich der Großherzog sehr warm für die Herzogthümer aus.

## B a i e r n.

München, den 27. Novbr. Bei der wachsenden Bewegung für Schleswig-Holstein wird der Wunsch immer lauter, daß der König seinen Aufenthalt in Rom abtützen und recht bald hierher zurückkehren möge; aber die Nachricht von der Ankunft des Adjutanten des Königs, General v. d. Tann, aus Rom ist völlig unbegründet.

München, den 1. Dezbr. Beide Gemeindefollegien haben heute den Beschluß gefaßt, eine Adresse an den König zu richten, worin derselbe gebeten wird, nach München zurückzukehren. Diese Adresse wurde heute Mittag mittelst des Telegraphen nach Rom befördert.

München, den 3. Dezbr. Ein Telegramm aus Rom meldet, daß der König Max unmittelbar nach München zurückkehren werde.

## O e s t e r r e i c h.

Wien, den 30. Novbr. Frankreich hat durch seinen hiesigen Gesandten die Erklärung abgeben lassen, daß eine Sequestation der Herzogthümer durch den Bund auf keine Einsprache von Seiten Frankreichs stoßen werde.

Wien, den 2. Dezbr. Obwohl in Linz, Salzburg und anderen Städten Volksversammlungen wegen Schleswig-Holstein gestattet worden sind, so ist doch für Wien gestern das Verbot einer solchen Versammlung erfolgt. Man will erst die Entscheidung des Bundes abwarten. Durch Umgehung des Verbots veranstaltet man Einzelversammlungen und die Sammlungen des Hilfscomités nehmen einen erfreulichen Fortgang.

Wien, den 4. Dezember. In der eben stattfindenden Sitzung des Abgeordnetenhauses beantwortet Graf Rechberg die Interpellation Rechbauer's. Er giebt eine ausführliche Darstellung der Sachlage, äußert sich befriedigt über das Einverständnis mit Preußen und bezeichnet folgende Gesichtspunkte als leitend für beide deutsche Mächte. Der Londoner Vertrag habe für seine Teilnehmer bestimmte völkerrechtliche Verbindlichkeiten begründet, mit welchen sie sich auch in ihren Abstimungen am Bunde nicht in Widerspruch setzen dürfen. Im Verhältnisse zwischen Deutschland und Dänemark bilde aber der Londoner Vertrag mit den vorausgegangenen Sitpulationen ein Ganzes, und wenn Dänemark den Vertrag anrufe, so könnten Oesterreich und Preußen antworten, daß Dänemark vorher die Voraussetzungen des Vertrages zu er-



füllen habe. Christian IX. habe seine Regierung mit einem offenen Bruch jener Stipulationen begonnen; daher hätten Oesterreich und Preußen für Suspension der holsteinischen Stimme am Bunde und schleunigste Ausführung des Exekutionsbeschlusses gestimmt. Daß die Exekution eine Anerkennung in sich schließe, sei nicht stichhaltig. Die Erbfolgefrage bleibe vollkommen vorbehalten. Mit dem in Kopenhagen herrschenden, die Rechte und das Selbstgefühl Deutschlands verletzenden Systeme müsse entschieden Abrechnung gepflogen werden, damit von Mißachtung verfassungsmäßiger unter dem Schutze des Bundes stehender Rechte nicht mehr die Rede sein könne. Oesterreichische Truppen ständen bereit auf das erste Aviso von Frankfurt an die Unterelbe abzurücken. Für gewaltthames Einschreiten in die Erbfolgefrage könne dagegen Oesterreich keine Verantwortlichkeit übernehmen. Es erkenne an, daß der Bund, welcher dem Londoner Vertrage nicht beigetreten, diese Frage zu prüfen habe; aber dieselbe sei nach allen Richtungen hin bestritten. Ein Zurückgreifen auf den Rechtsstandpunkt vor dem Londoner Vertrage sei in seinen Folgen für Deutschlands Interessen nicht zu übersehen; und einer Exekution müsse ein Nichterspruch vorangehen. Lauenburgs Zugehörigkeit zur dänischen Krone sei unantastbar. Es sei nicht zu übersehen, daß die Näherberechtigten in Dänemark und der dänische Reichsrath der Erbfolge der Glücksburger Linie nur in der Voraussetzung, daß diese Erbfolge die ganze Monarchie zusammenhalten werde, zugestimmt hätten, daß die Augustenburgerischen Fürsten in ihren Protesten ihre Erbrechte nicht bloß auf Schleswig-Holstein, sondern auf alle Oldenburgische Lande gewahrt hätten. Graf Nechberg erklärt schließlich, Oesterreich sei entschlossen, mit Preußen zusammen zu gehen, Recht und Vertrag auch in dieser Frage zu achten und innerhalb der Grenzen des Rechtes für die Interessen Deutschlands und deutscher Staatesgenossen mit aller Macht einzustehen.

Lemberg, 19. November. Die Statthalterei hat bekannt gemacht, daß jeder, der Waffen und Munition besitzen will, sich die Erlaubniß dazu einholen muß, auch wenn er bereits einen Waffenplatz hat. Wer ohne einen solchen im Besitz von Waffen betroffen wird, unterliegt einer Strafe von einem Monat Kerker oder 100 fl. Dasselbe gilt auch von der Verbergung von Insurgenten. Unter verschiedenen Umständen kann die Strafe bis auf 3 Monate Kerker oder 500 fl. steigen.

Lemberg, den 26. Novbr. Bei einer Hausdurchung in der Vorstadt fand man einen Wagen voll Waffen, Pulver und Brandrafeten. — Von jungen Leuten werden jetzt die Legitimationskarten an die Kopfbedeckung gesteckt getragen; doch wird mancher trotz der Legitimationskarte festgenommen. Gestern Abend wurden zwei Reisende bei ihrer Ankunft von der Polizei in Empfang genommen und in Arrest gebracht. Ihre Ankunft war der Polizei im Voraus signalisirt worden. Auch mehrere Zuzügler kamen unter militärischer Bedeckung an. Der Verkehr mit den in der Citadelle befindlichen Gefangenen ist ganz untersagt und sie beklagen sich daher über „penniblanische“ Behandlung. Im Ganzen sind jetzt 228 Prozesse im Zuge. 100 Untersuchungsgefangene befinden sich im Landesgericht unter Schloß und Riegel, der Rest ist auf die Citadellenthürme vertheilt.

### Schw e i z.

In der Nacht zum 30. November ist der Grenzwächter in Moillesulaz von einem Haufen Franzosen und Savoyarden überfallen worden. Detaillirte Mittheilungen über diesen Uebersall fehlen noch.

### Frankreich.

Paris, den 28. November. Marschall Forey hat in Newyork sein Intognito zu bewahren gesucht und nur dem alten General Scott, der vor 16 Jahren auch siegreich in Mexiko einzog, einen Besuch abgestattet. Nach einem Ausfluge nach den Niagarafällen ist der General am 13. Nov. von Newyork nach Frankreich abgereist, ohne Washington zu berühren. — Das Irrenhaus zu Montreuil sous Leon ist abgebrannt und haben dabei 6 weibliche Irre das Leben verloren. Sie hatten sich unbemerkt in schon geräumte Zellen verflochten und fand man beim Begräumen des Schuttes ihre verkohlten Reste. Ein wahnsinniger junger Mann, dem man erst zwei Tage vorher die Zwangsjade ausgezogen hatte, ist, wie er später eingestanden hat, der Thäter. Er hatte sich Zündhölzchen zu verschaffen gewußt und damit das Bett, in welchem er lange hatte unsfreiwillig zubringen müssen, in Brand gesteckt.

Kaiser Napoleon hat der Mutter der an ihren Brandwunden gestorbenen Tänzerin Emma Livry eine lebenslängliche Pension von 6000 Fr. und 40,000 Fr. als Ersatz für die durch die Krankheit ihrer Tochter verursachten Kosten aus seiner Privatschatulle bewilligt.

### Italien.

Turin, den 27. Novbr. Gestern sind über 200 mit den Briganten in Verbindung stehende Hehler aus den neapolitanischen Provinzen in Genua angekommen und im Fort Giuliano untergebracht worden.

Turin, den 30. Novbr. Das am 15. November mit 100 Passagieren an Bord abgegangene genuesische Schiff „Sicilia“ hat bei einer der Cap-Verdischen Inseln Schiffbruch gelitten und 74 Personen, meist Frauen und Kinder, sind dabei ertrunken. Der Kapitän, die Mannschaft und ein Theil der Passagiere sind gerettet worden.

### Großbritannien und Irland.

London, den 28. Novbr. Russell hat eine Depesche vom 23. November nach Berlin geschickt, worin er sagt, daß England in der schleswig-holsteinischen Frage keinen anderen Weg als den einer gewissenhaften Beobachtung aller der durch den Vertrag vom 8. Mai 1852 eingegangenen Verpflichtungen einschlagen kann. Eine Depesche desselben Inhalts vom 24. November ist auch nach Frankfurt gesandt und dort den Bevollmächtigten Oesterreichs, Preußens und Baierns übergeben worden.

### Dänemark.

Kopenhagen, den 28. Novbr. Die Verhandlungen wegen Uebernahme des holsteinischen Ministeriums haben noch zu keinem Resultate geführt. — Die Wittve des verstorbenen Königs Friedrich VII., Gräfin Danner, ist auf dem Glücksburger Schloß an der Geschwürkrankheit erkrankt. — Die hiesige Presse ist angewiesen, nichts über Truppen-Dislokationen mitzutheilen.

Kopenhagen, den 4. Dezbr. Vorgestern Nachmittag kam das Schiff mit der Leiche des verstorbenen Königs in der innern Rhede an. — Der Finanzminister hat heute im Reichsrath ein Gesetz wegen Aufnahme einer Anleihe von 10 Millionen eingebracht.

Flensburg, den 1. Dezbr. Gestern Abend gegen 6 Uhr wurde die Leiche des verstorbenen Königs hier durchgebracht und eingeschifft. Die Trauerfeierlichkeit war eine außerordentliche und der Trauerzug sehr groß. Ueber 100 Wagen begleiteten die Leiche, die von Landleuten getragen wurde. In der Stadt wurde die Leiche von den städtischen Behör-



den, von Deputationen auswärtiger Städte und Ortschaften, den fremden Konsuln, der Kaufmannschaft, den Wassenbrüdern, den Lehrern, Zünften und Korporationen empfangen und in Begleitung von 500 Fadelträgern nach dem Hafen begleitet. Als die Leiche an Bord gebracht war, begann der Trauerfalut mit Minuttschüssen vom Panzerschiffe. Gegen 8 Uhr setzten sich das Dampfschiff, auf welchem sich die Leiche befand, und das eskortirende Panzerschiff in Bewegung und verließen den Hafen.

### Rußland und Polen.

Petersburg, den 29. Novbr. Gutem Vernehmen nach wird Rußland an den Bedingungen des Londoner Protokolls festhalten, gibt sich aber der Hoffnung hin, daß auch Dänemark die Bedingungen desselben Protokolls gewissenhaft erfüllen werde. Dies soll in London und Paris entschiedenen Beifall gefunden haben.

Warschau, den 30. November. Petersburger Zeitungen veröffentlichen einen sehr ausführlichen im Hotel Zamoycki zu Warschau nach dem auf den General Berg verübten Attentat gefundenen Plan der gegenwärtigen polnischen Revolution mit dem Datum 1 März 1861 und mit der Unterschrift Winoślawski. — Bei der Hausbesitzerin Frau Oberst Dajewska wurde bei einer Revision eine baare Geldsumme von 200,000 polnischer Gulden gefunden. Da sie sich über den Erwerb dieser Summe nicht genügend ausweisen konnte, wurde sie verhaftet und das Geld in Beschlagnahme genommen. Der Messerschmied Kobylanski ergriff bei seiner Verhaftung bei ihm vorgeschundener kompromittirenden Papiere, eine Quittung der Nationalanleihe und einen Aufruf an die Handwerker, und verschluckte sie. Ein starkes Brechmittel brachte die Papiere in ziemlich leserlichem Zustande wieder zum Vorschein. — Am 27. November früh wurden wieder einige hundert Personen aus der Citadelle nach Rußland abgeführt, darunter der Sohn des Civilgouverneurs von Warschau, Geh. Rath v. Laszczynski. — Am 24. November wurde in Wloclawek Bogusz erschossen und am 27. Novbr. in Czestochau Metecz gehängt; beide waren Mitglieder der Nationalorganisten. Am 14. Nov. wurde in Poniewiesch Bucarzewski erschossen, welcher 7 Monate bei den Insurgenten gefangen hatte. Am 24. Nov. wurde der unter dem Namen Orlik vielgenannte Insurgentenführer Cielicki in Przasnysz erschossen. Alexandrowicz, Stankewicz, Wpanowicz, Losinski und Radewicz wurden hingerichtet, weil sie sich am Erhängen eines gewissen Kocowicz betheiligt hatten.

Warschau, den 1. December. Die Kaserne in Gora Calvaria ist von Insurgenten eingeschert worden; es geschah zu einer Zeit, wo die Truppen von dem Dorfe abwesend waren. — Kalisch war am 27. Novbr. in Folge großer Revisionen, welche in den dasigen Klöstern und Kirchen vorgenommen wurden, abgesperrt. Das Militär, welches vor einiger Zeit aus Kalisch ausmarschirte, kehrte am 26. November mit 23 Gefangenen zurück. Einige derselben hatten militärische Uniformen. — In der Gegend von Kalisch tauchen hin und wieder Insurgentenbanden auf, aber nur in kleinen Abtheilungen von 40 bis 50 Mann. — Die Nachricht, daß Graf Ludwig Mysielski am 4. November in dem Gefechte bei Wojanowka von den Russen mit 20 zersprengten polnischen Reitern in einen Sumpf getrieben worden sei und dort mit seinen Gefährten den Tod gefunden habe, bestätigt sich. Graf Mysielski stammte aus Posen und war der Schwager des Fürsten Sulkewski auf Reisen bei Eissa. Schon Ende Februar schloß er sich dem Aufstande an. — Die jüngsten Maßnahmen des Statthalters gegen den Fanatismus der Revolutionspartei scheinen bereits einen

deprimirenden Einfluß ausübt zu haben, denn seit 14 Tagen ist kein politischer Meuchelmord vorgekommen und unter der jüdischen Bevölkerung von Warschau wird eine Loyalitätsadresse an den Kaiser kolportirt, die bereits zahlreiche Unterschriften gefunden hat. — Die Bevölkerung Warschau's hat seit dem Beginn des Aufstandes und in Folge desselben um mehr als 15,000 Personen abgenommen. Ganze Familien sind spurlos verschwunden und Wohlhabende sind an den Bettelstab gelangt. Am meisten hat der Gewerbestand gelitten. Auf den Straßen giebt es viele zerlumpte und verhungerte Gestalten, die die Mildthätigkeit der Vorübergehenden in Anspruch nehmen. — Das Augenübel, an welchem der General Murawiew leidet, hat sich so verschlimmert, daß gänzliche Verblindung zu befürchten ist. Der Kaiser hat das wiederholte Entlassungsgesuch des Generals endlich angenommen und die Abreise desselben von Wilna nach Petersburg steht in nächster Zeit bevor. — Die verhaftete Schwester Felicianerin Thella Trochanowska war eins der thätigsten Mitglieder der „Nationalregierung“. Bei ihr wurde die geheime Druckerei der „Nationalregierung“ und eine Menge revolutionärer Papiere gefunden, welche sie selbst im ganzen Lande versandte. Sie spionirte die der russischen Regierung zugethanen Personen aus und überlieferte sie dem Volke des Revolutionstribunals. Andere ebenfalls schwere kompromittirte weibliche Mitglieder der „Nationalregierung“, Frau von Dzielonska und Frau von Waliszewska, sind nach Tobolsk transportirt worden.

In der Nacht vom 2. zum 3. d. haben in Warschau abermals bedeutende Verhaftungen stattgefunden. Unter den Verhafteten befinden sich die Gerichtsanwälte Dominik, Zielinski, Ludwiga Zaleski und der Präses des Armenpflege-Vereins Fürst Lubomirski.

### Moldau und Walachei.

In den Grenzstädten der Moldau sammeln sich seit längerer Zeit bewaffnete Schaaren, welche bestimmt sind, die Insurgenten in Rußland zu verstärken. Sie bestehen aus russischen und österreichischen Flüchtlingen, ehemaligen türkischen Soldaten, Polen und Italiencn und stehen fast alle unter dem Schutze des italienischen Konsulats. Sie sind mit guten französischen Gewehren bewaffnet, welche zur See ankamen und in den moldauischen Fürstenthümern ausgeschifft wurden.

### Griechenland.

Athen, den 21. Novbr. Zimbrakakis stellte den Antrag, einige europäische Offiziere zu berufen, um die Reorganisation der Armee von Grund aus vorzunehmen; die Nationalversammlung hat sich darüber noch nicht entschieden. — In Lamia haben sich mehr als 30 Räuber im Vertrauen auf die Gnade des Königs der Ortsbehörde freiwillig ergeben. — In kurzer Zeit wird die Telegraphenlinie zwischen Lamia und Larissa (Zürich) eröffnet werden. Die einige Monate lang unterbrochen gewesene unterseische Verbindung zwischen dem Piräeus und Syra ist wiederhergestellt und bald werden sämtliche Provinzen des Reiches mit der Hauptstadt in direktem telegraphischen Verlehr stehen.

Athen, den 28. Novbr. Der König hat einer Deputation der Nationalversammlung erklärt, er bedaure den Beschluß gegen die Minister des Königs Otto und hoffe, die Versammlung werde ihn zurücknehmen. — Die Nationalversammlung hat befohlen, alle nach der Besetzung der gesetzlichen Posten überschüssigen Offiziere in Nichtaktivität zu versetzen. — Es heißt, der König werde nächstens nach Korfu gehen.



## A f r i k a.

**Madagaskar.** Es ist ein neuer Vertrag mit Frankreich im Werke, dessen Hauptpunkte sind: Verbot der Sklavenausfuhr, Abschaffung der gerichtlichen Gistprobe, Gewährung der Religions- und Handelsfreiheit, Duldung eines französischen Konsuls auf Madagaskar, Berechtigung der Kriegsschiffe, in dem dazu bestimmten Hafen vor Anker zu gehen. Frankreich ist dagegen einverstanden, daß die Grenzöle wieder eingeführt werden und die Königin allein die gesetzgebende Gewalt ausübt. Ob der König Rabama wirklich noch lebt, wird durch die neuesten Nachrichten nicht bestätigt.

## A m e r i k a.

Neuere Nachrichten bestätigen, daß die Unionisten unter Burnside geschlagen worden sind. Das Treffen fand am 16. November bei Campbell-Station statt und dauerte vom Mittag bis zum Abend. Burnside zog sich in der Nacht nach Knoxville zurück. Darüber lauten die Nachrichten verschieden, ob Burnside ganz abgeschnitten ist, oder ob er auf Erfass rechnen kann.

**Mexiko.** Seit dem 15. Oktober haben die Truppenbewegungen gegen Juarez begonnen, doch wollte Bazaine die eigentliche Offensive erst in den ersten Tagen des November ergreifen. Das Kommando von Mexiko wird dann General Reigen mit 3500 Mann führen. Die Hauptstadt ist ringsum so gut besetzt, daß ihre Verteidigung nicht viel Mannschaft erfordert. Die Straße zwischen Mexiko und Veracruz ist gut besetzt. In Comerone hat sich der französische Guerillasführer Oberst Dupin selbst verirrt. Auf der Hochebene ist der Gesundheitszustand gut und in Veracruz hat das gelbe Fieber fast ganz aufgehört.

## A s i e n.

Nach einer Korrespondenz aus Yokohama vom 28. September waren die Daimios Ende Oktober zu einer Generalversammlung unter dem Vorsitz des ältesten unter ihnen, des 93jährigen Prinzen von Mura, einberufen worden, um einen Beschluß hinsichtlich der Fremden zu fassen, gegen welche der Mikado eine förmliche Kriegserklärung erlassen wollte. Fast alle Daimios haben Strandbatterien errichten lassen. Die Zahl dieser Verteidigungswerke ist sehr groß und sie finden sich selbst in den kleinsten Buchten. Sie sind in der Regel gut armirt. Die letzte Generalversammlung der Daimios fand im Jahre 1650 statt.

## Vermischte Nachrichten.

In diesen Tagen sind aus der Strafanstalt zu Striegau 3 sehr gefährliche Verbrecher entsprungen: der Anstreicher Nörzer wegen Diebstahls zu 6 Jahren, der Husar Löwenberg wegen Straßenraubes zu 12 Jahren und der Tagelöhner Krause wegen Diebstahls zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Alle drei sind aus Breslau gebürtig.

Vor einigen Tagen wurde in der Patschkauer Spinnfabrik einem Arbeiter die Hand abgequetscht und wenige Tage darauf eine Frauensperson von einer Welle bei den Kleidern ergriffen und so heftig mit dem Kopfe gegen die Wand geschleubert, daß der Tod augenblicklich erfolgte.

Die Einköpfung der Gebäudesteuer für Berlin ist beendigt; die Steuer wird auf 508000 Thlr. veranlagt.

Die wissenschaftliche Medizinal-Deputation hat in ihrer letzten Sitzung die Trichinen-Krankheit verhandelt und es steht zu hoffen, daß diese Verhandlungen in die Oeffentlichkeit gelangen werden.

Ein Erektor in Berlin hatte einen Schuldner verhaftet und setzte sich mit ihm in eine Droschke. Unterwegs simulirte der Schuldner Krämpfe und wurde zulezt ohnmächtig. Der mitleidige Erektor verließ die Droschke, um einen Arzt zu holen, und als er mit diesem zurückkehrte, fand er die Droschke leer, denn der verstellte Patient hatte sich aus dem Staube gemacht.

Ein Lehrer in einer höheren Mädchenschule in Berlin verfiel kürzlich während des Unterrichts plötzlich in eine Geistesstörung und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

In Berlin scheint bei den Damen das Cigarrenrauchen immer mehr Mode zu werden.

Der allgemeinen Meinung, Major Friccus mit dem Königsberger Bataillon sei der erste gewesen, der am 19. Oktober 1813 das Grimmaer Thor in Leipzig erstürmt habe, tritt der Oberflieutenant v. Kossj entgegen und vindicirt diese Ehre dem Major v. Mirbach und dem Füsilier-Bataillon des 2. Reserve-Regiments (jetzigen 14. Infanterie-Regiments). v. Kossj hat damals den 4. Zug der 10. Kompagnie geführt und seine Angaben stützen sich auf ein damals geführtes Tagebuch und auf einige noch lebende Kampfgenossen als Zeugen.

## Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Schullehrer und Kantor Bergan zu Förstgen im Kreise Neuhagen das Allgemeine Ehrenzeichen und dem praktischen Arzt Dr. Stroheim zu Gleiwitz den Charakter als Sanitätsrath zu verleihen.

Den 1. Dezember wurde in Goldberg dem Polizei-Commissarius Schulz zu Ehren seines 25jähr. Dienst-Jubiläum der Titel Polizei-Inspector verliehen, und ein Diner auf dem Bürgerberge gegeben.

## Ein Comödiant.

Von Emmely Palm.

(Fortsetzung.)

Mit Kapitän Blessington sprangen alle Offiziere auf — eine kurze wüthende Scene folgte, ihr Ende war eine Forderung. Doch entschied sich das Duell gegen Kapitän Blessington; seine Kugel fehlte unbegreiflicherweise ihr Ziel und Perry schoß ihn durch den Arm. Diese Verwundung war ein Akt der Schonung und Menschlichkeit Perrys; seinem Gegner gleich an Gefährlichkeit und Sicherheit in Führung der Waffen, hätte er ihm das Leben nehmen können, es stand in seiner Gewalt, doch wollte er keinen Mord an ihm begehen, so gerechtfertigt dieser vielleicht gewesen wäre, er begnügte sich damit, ihn zu züchtigen, und ihm den Arm auf eine Weise zu zerschüttern, daß er Schmerzen genug empfinden mußte, um durch sie der Neue zugänglich gemacht zu werden. Perrys Großmuth trug indessen schlimme Früchte für ihn selbst. Kapitän Blessington war ein zu gewandter Feind, um sich durch eine Niederlage gleich aus dem Felde schlagen zu lassen, er benutzte sie im Gegentheile zu seinem Vortheile und niemals war ihm seine beispiellose Frechheit in Betreff der Unwahrheit so zu statten gekommen, als hier. Er ließ sich, nachdem Perry und sein Sekundant ihn verlassen, in seinen Mantel gehüllt, zu Mirranda tragen, warf sich ihr zu Füßen, erzählte ihr ein rührendes Märchen, wie ein junger Unverschämter, Namens



Perry Woodland, es gewagt habe, sich ihrer Gunst in unziemenden Ausdrücken zu rühmen, und mit der abscheulichsten Prahlerei von seinen Zusammenkünften mit ihr in der Kirche und bei Lord Greenwich gesprochen, wie er den Lästlerer zum Duell gefordert, von ihm verwundet worden und nun gekommen sei, zu ihren Füßen das Leben anzuhängen, das ihm erst Werth dadurch erhalten, daß er es für sie verlieren durfte. Die Komödie, die er spielte, ward glorreich dadurch beendet, daß er vor Schmerzen über seine übrigens mit äußerster Sorgfalt verbundene Wunde wirklich in Ohnmacht fiel und von John Geing und einem seiner Freunde, der ihn begleitet und in dem Betrug wieder unterstützt hatte, als todt in einen Wagen und nach seiner Wohnung geschafft wurde. Miranda befand sich nach diesem Auftritt in einem furchtbaren Zustande — sie sah sich gezwungen, durch überzeugende Thatfachen, Perry, für den ihr Herz schon anfang, die innigste Liebe zu empfinden — zu verabscheuen — und je schwerer dies ihrem Herzen wurde, desto dringender verlangte ihre Ehre, ihre Selbstachtung ein solches Opfer. Dazu die Qual, gerade Kapitän Blessington Dank schuldig zu sein, daß er sich ihres beschimpften Namens angenommen, daß er sein Leben für sie aufs Spiel gesetzt, und wenn er starb, die Schuld an seinem Tode zu tragen; wenn er am Leben blieb, vielleicht täglich, sündlich von ihm gemahnt zu werden, ihre Dankbarkeit durch die Erwidrerung seiner Liebe zu beweisen. Welche Marter, es gab nie eine traurigere und schrecklichere Zeit in Mirandas Leben. Und als sie zu Gott in seine Kirche flüchtete, um sich Muth und Kraft zum Ertragen ihres Geschickes zu erleschen — welsch entsetzlicher Augenblick, als ihr da Perry wie an jenem Tage ihrer ersten Begegnung nahe, als er wagte, sie anzureden. Der Klang seiner schönen sonoren Stimme schnürte ihr die Brust zusammen, sie wagte nicht, ihr Auge zu dem Antlitz zu erheben, das bereits durch all ihre Träume schwebte — sie raffte nur all ihren Muth auf und sagte, indem ihr Gesicht so bleich, wie die Marmorsäule wurde, an die sie sich zitternd lehnte: „Sie haben das Recht verloren, mit mir zu sprechen, ich werde Ihnen ewig eine Fremde sein, als hätte ich Sie nie gekannt.“ — Perry stand wie versteinert, sie wandte sich zu gehen, er riß sich aus seiner Betäubung, er folgte ihr, er sprach zu ihr, er flehte sie an, ihm Aufklärung über diese unbegreiflichen Worte zu geben, sie fand für dieses Uebermaaß der Beleidigung Muth — ihr Auge hob sich zu ihm, sie warf ihm einen Blick zu, und er war, obgleich sich all ihr grenzenloser Schmerz darin offenbarte, doch so stolz, so zürnend, und ein Blick ewigen Scheidens ohne Hoffnung, daß Perry wie gebrochen zurücktaumelte, und ohne noch ein Wort über seine Lippen zu bringen, sie ihres Weges ziehen ließ. Und was er nun auch that, um diese furchtbare Wendung seines Geschickes zu ändern, nur zu erklären, es blieb umsonst. Miranda schien für ihn gestorben, ewig verloren. Ihr Haus, Verzweiflung gab ihm Muth, sich hinein wagen zu wollen — blieb ihm verschlossen, als gab es keine Thür darin, er schrieb ihr, seine Briefe gelangten schon von dem Vorposten Sally unerbroschen in seine Hände zurück, das raffinirteste Bemühen Toms, mit einer Bottschaft

seines jungen Herrn an Miranda zu gelangen, blieb erfolglos. Miranda schien sogar aus Angst und Furcht, Herr oder Diener bezeugen zu müssen, ihre Spaziergänge eingestellt und ihre Besuche der Kirche aufgegeben zu haben. Nur zu ihren Armen ging sie noch, aber wie zwei Mauern wandelten dann an ihrer Seite Sally und Mrs. Tuppel, die, obgleich zu enragirten Feindinnen geworden, doch in solchen Augenblicken sich zu Mirandas Dienst verbündeten.

Perry kämpfte umsonst gegen seinen ihm unsichtbaren Feind, kämpfte auch in verzweifeltsten Stunden gegen seine Liebe, schwur Miranda, die ihn einer Laune, oder Gott weiß welchem unseligen Einfluß opfre — zu vergessen, nie wieder dem Ort seiner Qualen zu nahen, doch schon in der nächsten Nacht kehrte er nach Hampstead zurück und fühlte selbst eine Art von Glück, wenn er nur die Fenster ihrer Zimmer erblinnte, hinter deren geschlossenen Gardinen er sie suchte. Sein Unglück, seine Verzweiflung und Trostlosigkeit aber stieg auf den höchsten Gipfel, als ihn Lord Greenwich, dem seine Qual anzuvertrauen er sich endlich entschloß, gerade in dem Augenblick, als er sein Herz öffnen wollte, mit der Nachricht überraschte, daß Miranda sich in der nächsten Zeit mit Kapitän Blessington verloben werde. Im ersten Moment war es ihm, als müßte er wahnsinnig werden — im nächsten war er im Begriff, Lord Greenwich nun erst recht zum Vertrauten zu machen und ihm die ganze Angelegenheit zu erzählen, im dritten aber fuhr es ihm wie ein Blitzstrahl durch den Kopf, daß Miranda Kapitän Blessington wirklich liebe, und ihr Zorn gegen ihn nur daher rühre, daß er den von ihr geliebten Mann verwundet habe — er schlug sich vor den Kopf, nannte sich den jämmerlichsten Narren, den je der Erdboden getragen, stürmte nach Haus und vergrub sich hier in die tiefste Einsamkeit, ganz seinem verzweiflungsvollen Schmerz dahingegeben. Tagelang starre er vor sich nieder, oder auf das dunkle Gefäß des feuchten halb verfallenen Gartenhauses, in das er sich geflüchtet, um wenigstens ungestört zu sein, oder warf sich auf die schwierigsten anstrengendsten Studien, um sich zu betäuben, zu vergessen. Doch alles vergeblich, weder eins noch das andre, auch die gutmüthigen Versuche Mr. Barkleys, der durch den gleichfalls verzweifeltsten Tom von der Lage der Dinge — bis auf das Duell, von dem er nicht zu reden wagte, unterrichtet worden, und der Perry durch Zerstreuungen und Vergnügungen zu heilen hoffte, hatten den geringsten Erfolg, und trotzdem Perry sich selbst mit aller Macht zu bekämpfen und den Zustand seines Herzens vor sich zu verbergen suchte, war seine einzige Erholung, sein einziger Trost, wenn er darüber an einen seiner innigsten Freunde, dem einzigen, dem er sein Leid anvertraut, so ausführlich als möglich schrieb.

Gerade an dem Tage, als der alte Tom Herrn Forte den schönen Wein gebracht, und ihm in seinem treuherzigen Kummer um Perry sein ganzes Herz ausgeschüttet, hatte Perry abermals einen Brief an seinen Freund, der Osborne hieß und in Manchester lebte, geschrieben, einen Erguß seiner Gefühle, der lange gewaltsam zurückgedämmt, nur um so reichlicher ausgefallen war, und Tom hatte den



Auftrag, nachdem er sein Geschäft bei Mr. Forte abgemacht, diesen Brief ungesäumt auf die Post zu schaffen. Witten in seinen Mittheilungen an Forte, fiel ihm auch dieser Auftrag streng aufs Gewissen und er erhob sich etwas taumelnd von dem Genuß des schweren Weines, der ihn doppelt afficirt, da er sein Gemüth während dem Trinken heftig durch seine Erzählungen aufgeregkt. Doch suchte er muthig seines Schwindels Herr zu werden, und zog aufstehend und sich zum Fortgehen bereitend — indem er Forte sehr ausführliche Berichte über die Freundschaft Perrys und Osborns gab, eine große Briefftasche hervor, in welcher sorgfältig der Brief, den er bestellen sollte, aufbewahrt lag. Forte entschloß sich schnell, sich dieses Briefes zu bemächtigen, um Perrys Charakter vollends kennen zu lernen, es war für ihn ein Kinderspiel, Tom noch einmal zum Niederstigen zu bringen, die Briefftasche mit dem Brief aus seiner Tasche und ohne denselben wieder hinein zu escamotiren, und Tom dann endlich mit dem Bewußtsein zu entlassen, er sei der liebenswürdigste aller Herren, während er sich selbst für den treuesten aller Diener hielt. Noch immer mit nicht unbedeutenden Nebelgebilden im Kopf, erreichte Tom das Postgebäude, doch mit Entsetzen wurde er nüchtern, als er den Brief seines jungen Herrn vermisste. In größter Bestürzung durchsuchte er hundertmal seine Briefftasche und Kleider, lief den Weg, den er gekommen, zurück, umsonst, und als er in Fortes Wohnung hinauf eilte, in der Hoffnung, den Brief dort vielleicht liegen gelassen zu haben, durchspähte er mit gleicher Erfolglosigkeit das ganze Zimmer. Der Brief war verschwunden, und Mr. Forte, der einzige, der ihm hätte genügende Auskunft über sein Schicksal geben können, gleichfalls, er hatte das Haus wenige Minuten nach Tom verlassen. (Fortsetzung folgt.)

Hirschberg, den 7. Dezember 1863.

Soeben verbreitet sich die Nachricht, daß unsere Garnison, das 2. Bataillon des 47. Inf.-Reg., Marschordre erhalten hat und bereits den 10. ausmarschiren soll.

### Theater.

Auf eine in dieser Woche noch stattfindende ganz besonders interessante Vorstellung erlauben wir uns hierdurch ganz besonders aufmerksam zu machen.

Es ist dies die Benefiz-Vorstellung der Herren Leonhard und Firnhaber. Das Programm dieses Abends ist in der That ein vielversprechendes. Zuerst wird zur Aufführung kommen, das ältere hier noch nie aufgeführte Zactige Schauspiel:

„Dornen und Lorbeer, oder: Das unbekannte Meisterstück“, nach Esfant, von W. Friedrich. Der Ruf, den sich dieses Meisterstück an allen größeren und kleineren Bühnen unserer Heimath errungen hat, macht jede weitere Empfehlung überflüssig.

Um auch die Lustlustigen vollkommen zu befriedigen, folgt hierauf die heitere neue Posse: „Reich an Liebe, oder: Wer borgt mir 2 Gulden.“

Zum Schluß bieten uns die Benefizianten etwas noch gar nicht Dagewesenes und zwar: Lebende Bilder. „Des Mädchens Traum.“ Bild in 7 Tableaux mit bengalischen Flammen er-

leuchtet. Das berühmte Gedicht dazu schildert die Träume eines Mädchenherzens von der Wiege bis zum Grab. — Die wahrhaft bezaubernde Musik des genialen Lumbye ist ebenfalls be-  
kannnt genug. —

Schließlich sprechen wir den herzlichsten Wunsch aus, daß ein recht zahlreicher Besuch den Benefizianten diese sorgfältige Auswahl lohnen möge. —

Mehrere Theaterfreunde.

### Fünfzigjähriges Jubiläum.

Am 6. December feierte der noch rüstige 73jährige Maurerpolier Stief aus Hirschdorf sein 50jähriges Jubiläum als Maurer. Die Mitglieder des Gewerkes zu Hirschberg zogen von der Herberge aus bis zum Gasthote zum Rynast, wohin der Jubelgreis zu Wagen geholt worden war. Dort von der Genossenschaft empfangen, zog dieselbe unter Musikbegleitung durch die Stadt nach der Herberge in das Schießhaus und beging daselbst den Ehrentag des Jubilars festlich. Derselbe empfing sowohl von den Meistern, als auch seinen Mitgesellen, diverse Ehrengeschenke. Zu erwähnen ist, daß sein Vater ebenfalls das 50jährige Jubiläum als Maurer feierte und sein Sohn, ebenfalls dem Gewert zugethan, das Fest mitbeging.

### Dienstjubiläum.

Am 2. December feierte zu Glogau der Rathsbotenmeister Stolz sein 50jähriges Dienstjubiläum. Die städtischen Beamten verehrten dem Jubilar eine geschmackvolle Stuhuhre.

In Bredelsdorf bei Zauer wurde am 9. November das 50jährige Dienstjubiläum des Kammerdieners Kluge von der Freiherrlich von Nüchhofen'schen Familie festlich gefeiert.

In Görlitz feierte der Postwagenmeister Richter sein 50jähriges Dienstjubiläum. Der Jubilar erhielt ein Ehrengeschenk von 50 Thlr. nebst der Ernennung zum Ober-Postwagenmeister und von den Görlitzer Postbeamten ein Sparkastenbuch über 25 Thlr.

### Familien-Angelegenheiten.

#### Entbindungs-Anzeige.

10434. Unter Gottes gütigem Beistande wurde meine liebe Frau, Ernestine geb. Gloge, heute früh  $\frac{1}{2}$  8 Uhr von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Steinseiffen, den 3. Decbr. 1863. G. Mößler, Lehrer.

#### Todesfall-Anzeigen.

#### 10510. Todes-Anzeige.

Am vergangenen Freitage den 4. d. Mts. endete ein sanfter Tod das Leben unserer innig geliebten Mutter, Schwieger- und Großmutter, der verwitweten Frau Müllermeister Aude, Johanna Renata geb. Hallmann zu Ober-Langenu, im 71. Lebensjahre.

Wir bitten um stille Theilnahme.

Die trauernden Kinder, Schwieger- und Entelkinder.



10461. Am 4. d. M. Abends 5 $\frac{1}{2}$  Uhr starb zu Ober-  
Würgsdorf nach 19tägigem Krankenlager die verw. Frau  
Schullehrer **Emma Beyer geb. Benner**, in einem Alter  
von 44 Jahren und 12 Tagen. — Diese Anzeige widmet  
theilnehmenden Freunden und Bekannten  
**Nickisch**, Kantor in Würgsdorf.

10509. Das heut Mittag 1 Uhr erfolgte sanfte Hinscheiden  
unseres geliebten Gatten, Vaters und Großvaters, des Par-  
titulir **Friedrich Puppe**,  
zeigen allen lieben Freunden und Bekannten hierdurch tief-  
betrübt an die Hinterbliebenen.  
Dresden, den 1. Dezember 1863.

10519. **Am Grabe**  
unserer geliebten Schwester, der Jungfrau  
**Marie Ludewig in Boberrohrsdorf**,  
welche am 5. November 1863 in dem Alter von 18 Jahren  
9 Monaten und 24 Tagen im Herrn entschlief.

Wenn wir an den Gräbern der Lieben hier stehen,  
Mit Thränen im Auge, mit Seufzen und Flehen,  
Dann ziehet die lindernde Abnung durchs Herz:  
Einst schweiget die Klage, einst schwindet der Schmerz.

Auch Du hast, o Schwester! mit Schmerzen gekämpft,  
Doch endlich sind all' Deine Leiden gedämpft,  
Du schläfst im Frieden, und himmlische Lust  
Durchströmet dort oben Dir selig die Brust.

Wir gönnen Dir herzlich die Freude und Wonne,  
Denn unser auch wartet der Ewigkeit Sonne;  
Dann sind wir vereinet im himmlischen Licht  
Und achten der irdischen Prüfungen nicht.

**Die 4 trauernden Geschwister.**



**Eine Cypresse**

10457. auf das Grab unsers am 29. Nov. d. J. zu Johndorf so  
früh vollendeten lieben Cousins

**Fritz Siebenhaar.**

In treuer Liebe mit tieftrauerndem Herzen gewidmet von  
H. L. in G.

Wo bist Du, Lieblicher, den mit Verlangen  
Wir noch in diesem Jahr zu seh'n, gehofft?  
Wie gedachten wir der schönen Stunden oft,  
Die uns bei Dir im lieben Elternhaus so schnell vergangen.  
Wo bleibst Du doch? Hast unser Du vergessen?  
Nein; der gute liebe Fritz kommt nimmermehr!  
Und unser tiefgebeugtes Herz klagt thränenschwer:  
Denn Einer nur kann unsern herben Schmerz ermessen!

Schon schlummerst Du, erbleicht sind Deine Wangen,  
Das Aug' erloschen, das so mild geblüht,  
Und manche Thräne wird Dir nachgeschickt  
Von denen, die mit Lieb' an Dir gehangen.

Die Deinen haben schmerz- und gramumfangen  
Die treuen Augen sanft Dir zugebrückt;  
Der Blume gleichst Du, die der Sturm geknickt  
In ihres Blütenlebens schönstem Prangen.

So reich an Hoffnung war Dein junges Leben,  
Die Zukunft strahlte Dir in rosigem Licht!  
Jedoch der Tod schont auch der Jugend nicht:  
Wir mußten Dich so früh dem Grabe übergeben.

So ruhst Du nun im kühlen Schooß der Erde;  
Wir sehnen uns nach Deinem stillen Hügel,  
Der Dein Gebein' bedeckt! Mit raschem Flügel  
Schwang sich Dein Geist empor, frei von Beschwerde.

Und unter allem Schmerz ist uns der Trost geblieben:  
„Wenn wir Dich auch hienieden nie mehr sehn,  
Es giebt dereinst ein sel'ges Auserstehn,  
„Dann sehn wir Dich mit allen unsern Lieben!“

Betrübte Elternherzen, stillt Euer heißes Weinen!  
Hinauf zum Himmel Euren thränenfeuchten Blick!  
Von dort ruft Euer sel'ger Fritz im höchsten Glück  
Euch zu: „Getrost! Der Herr verläßt nie die Seinen!“

10464. **Der Freundschaft Klage**  
am Todestage der

**Jungfrau Ernestine Rother,**

gest. zu Gränowitz am 10. Dezember 1862.

Wie über's Grab hinaus die Freundschaft dauert,  
Ich fühl' es wohl im Herzen tief und wahr,  
Das Deinen Tod so inniglich betrauert,  
Obgleich seitdem verging ein ganzes Jahr,  
Mit seinen hellen, seinen trüben Stunden,  
Und frisch ist noch das Leid, das ich empfunden.

Die Myrthe nicht und nicht der Bräute Schleier  
Hat Dich geschmückt zu einem ird'schen Glück,  
Als Himmelsbraut rief Dich, die uns so theuer,  
Des Todes Kuß in's Heimathland zurück,  
Wohin voran der Vater Dir gegangen,  
An dem Dein kindlich Herz so treu gehangen.

Wohl ist Dein Loos Dir lieblich ja gefallen,  
Kein heißes Tagewerk ward Dir zu Theil,  
Nur kurz und flüchtig war Dein Erdenwallen,  
Dann machte Dich der Herr von Schmerzen heil,  
Ließ Dich an seinem Herzen ganz gefunden;  
Fürwahr, Du hast den größten Schatz gefunden!

Mir aber bleibt Dein Angedenken theuer,  
Ob auf Dein Grab der Frühling Blüten streut,  
Ob man die Garben sammelt in die Scheuer,  
Ob sich das Kindesherz am Christbaum freut.  
Ich denke Dein und lege Kränze nieder  
Auf's Grab Dir. Einst — einst sehen wir uns wieder!

Gränowitz.

Pauline Hornig.



10465.

Inr Erinnerung

an

Jungfrau Ernestine Rother,

gestorben zu Gränowiz am 10. Dezember 1862.

Konnt' ich, von der Krankheit Schmerz gebunden,  
Theure! nicht an Deinem Grabe stehn,  
Will ich jetzt, nach eines Jahres Stunden,  
Hin im Geist zu dieser Stätte gehn,  
Und mit meinem reichsten Liebessegen  
Der Erinnerung Blüten niederlegen.

Nicht allein den trauernden Verwandten  
Fehlst Du ja zum ganzen, reichen Glück;  
Alle, die Dich hier auf Erden kannten,  
Rufen gern sich noch Dein Bild zurück,  
Das in zarter Schönheit aufgebrochen  
Und den Eltern Glück und Lust versprochen.

Du hast ihn, der Dich zuerst geliebet,  
Deinen Heiland frühe auch gesucht,  
Hast in seiner Jucht Dich stets geübet,  
Und Dein Glaube trug schon gute Frucht,  
Ein gehorjam Kind, der Eltern Willen,  
Trugst der Krankheit Schmerz Du auch im Stillen.

Ach, Dir bot die Jugend ihre Kränze  
Ja nicht dar und ihren Freudentraut,  
Denn Du warst in Deines Lebens Lenze  
Ja ein zartes Röslein, bleich und trant;  
Schwach im Glauben bist Du nie gewesen,  
Und nun bist im Himmel Du genesen!

Blühend, unter himmlischen Gespielen  
Wandelst jetzt Du in der Heimath Au'n, —  
Wo die Palmen Deine Stirne kühlen,  
Wo Du selig darfst den Heiland schaun.  
Theures Kind! ja Du bist wohl geborgen; —  
Und auch uns winkt solch' ein Himmelsmorgen.

Buchwald, den 10. Dezember 1863.

Gottlieb Hentschel.  
Marie Rosine Hentschel,  
geb. Rother.

Unserer unvergeßlichen, geliebten Tochter und Schwester

**Ernestine Rother,**

gest. am 10. Dezbr. 1862, 18 Jahr 4 Monat 14 Tage alt.

„Macht hoch die Thür, die Thore weit,  
Es kommt der Herr der Herrlichkeit!“  
So tönt es rings mit frohem Schall  
In Christenhaus und Herzen all;  
Nur unser Herz ist noch betrübt,  
Weil Die uns fehlt, die wir geliebt!

Ihr weiches Herz, ihr frommer Sinn,  
Ach, alles, alles ist dahin! —  
Wir seh'n nicht mehr das theure Kind,  
So liebevoll für uns gesinnt, —  
Und klagen, wie am ersten Tag,  
Dah nichts uns recht erfreuen mag.

Da ist's, als hörten wir von Dir:  
„Nicht trostlos klagen müßet ihr,  
Ich hab' erwählt das beste Theil,  
Bei Jesu bin ich, meinem Heil; —  
Bei meinem Herrn im Himmelsaal,  
Da giebt es Freuden ohne Zahl!“

„Es trennt kein Tod mehr, die vereint,  
Und keine Thräne wird geweint,  
Nur Lob und Dank, wie sich's gebührt,  
Erklingt dem Herrn, der selig führt,  
Auch durch das dunkle Tobesthal,  
Ein rechtes Kind der Gnadenwahl.“

„O preiß den Herrn und laget nicht,  
Ich lebe ja in Glanz und Licht!  
O trocknet eure Augen schnell,  
Es strahlt der Weihnachtsstern schon hell  
Und mit ihm alles Trostes Grund,  
D singt doch auch mit Herz und Mund!“

Ja, theures Kind, so soll es sein,  
Wir woll'n uns auch des Christseß's freun,  
Belämpfen unser tiefes Bangen,  
Weil wir durch Ihn zu Dir gelangen,  
Dem jetzt entgegenjauchzt die Welt,  
Der droben Dich am Herzen hält.

W. Rügler.  
J. G. Rügler geb. Rudolph.  
Gustav Rügler.

10463.

Literarisches.

10045. Kalender pro 1864 empfiehlt in allen gangbaren  
Sorten W. M. Trautmann in Greiffenberg.

10,437.

**Neue Spiele**

für die Jugend.

Im Verlag von Joh. Urban Kern in Breslau sind  
erschienen und in der W. Rosenthal'schen Buch-  
handlung (Julius Berger) vorrätzig:

**Die kleinen Börsen-Spekulanten.**

Gesellschaftsspiel für die Jugend. Von Gust. Frits.  
Mit 18 Karten in Buntdruck u. 3 Würfeln. In eleg. Etui 20 Sgr.

**Der Photograph auf Reisen.**

Bilderspiel für große und kleine Gesellschaften. Von Gust.  
Frits. (Verf. d. Figurentheaters.) Mit 20 Karten in Buntdruck.  
In Etui 15 Sgr.

10497.

**Literarische Weihnachts-Anzeige.**

Bücher aus allen Wissenschaften, Jugendschriften, Bilderbücher, Kochbücher, Briefsteller, Andachts-  
bücher, Fremdwörterbücher, französische, englische, lateinische und griechische Lexica's, sowie ein großes Lager  
Karten-, Schreib- und Zeichen-Vorlagen u. s. w. zu herabgesetzten Preisen bei

A. Walbow in Hirschberg.



**Die Leihbibliothek** deutscher und franz. Bücher von 10,000 Bänden, sowie den aus 36 Journalen bestehenden Birkel empfiehlt gütiger Beachtung 10501. **A. Waldow.**

10 438. In der **W. Rosenthal'schen** Buchhandlung (Julius Berger) ist zu haben:

## Frauenbrevier

für Hans und Welt.

Eine Auswahl der besten Stellen aus namhaften Schriftstellern über Frauenleben und Frauenbildung.

Von **H. B.**

2. Auflage mit Titelbild von **A. d. S. h. m. i. s.**

Höchst elegant gebunden 2 Thlr. 15 Sgr.

Wir bringen hiermit in zweiter Auflage ein wirklich gutes Buch, das sich bei der Damenwelt bereits eingebürgert hat. Die Köln. Zeitung sagt: Man kann für Damen nicht leicht ein passenderes Geschenk wählen. — Mit dem gediegenen Inhalte wetteifert die glänzende Ausstattung.

**G. Grote'sche** Buchhandlung in Hamm.

**Fransöf., englische und Münchner extra feine Photographien**, in Genre und religiösen Gegenständen; **Landschaften, Stahlstiche, Lithographien** in Auswahl von über 1000, empfiehlt zu Geschenken 10500. **A. Waldow.**

z. h. Q. 14. XII h. 5. Instr. II. B. M.

Hirschberg, Sonnabend den 12. November

im Logen-Saale

## CONCERT

des Clarinet-Virtuosen **H. Wolf** aus Breslau mit gütiger Mitwirkung geehrter hiesiger musikalischer Kräfte und unter Leitung des Unterzeichneten.

Anfang präzis 7½ Uhr.

Kassenpreis à Person 10 Sgr.; Billets à 8 Sgr. sind bei den Herren **Edom** und **Dietrich** und in der Expedition des Boten zu haben. **Jul. Tschirch,** Organist und Musik-Director.

Herr Director **Bauer** wird ersucht: „**Riché's Memoiren** 2. Theil“ zur Aufführung zu bringen.

Viele Freunde einer guten Posse.

## W. Bauer's Theater in Hirschberg.

Donnerstag den 10. Dezbr.: Drittes Gastspiel des Herrn Balletmeister **Pasqualis u. Mlle. Mélin.** Dazu: **Die Eifersüchtigen.** Lustspiel in 1 Act von **Benedir.** Hierauf: **Romeo auf dem Bureau.** Burleske in 1 Act von **Friedrich.**

Freitag den 11. Dezbr. Zum Benefiz der Herren **Leonhardt** und **Hirnhaber:** **Dornen und Lorbeer.** Schauspiel in 2 Acten. Hierauf: **Reich an Liebe.** Lustspiel in 1 Act. Zum Schluß: **Traumbilder.**

10529.

**W. Bauer.**

## Populär-wissenschaftliche Vorträge in Hirschberg.

Die in voriger Nr. d. B. auf Freitag den 11. d. Mts. angekündigte Vorlesung des Herrn Premier-Lieutenant **Laube** kann leider nicht stattfinden.

10428.

**Das Comité.**

Sitzung der Stadtverordneten: Freitag den 11. December c., Nachmittags um 2 Uhr.

Zum Vortrag sollen nachstehende Gegenstände kommen: Verhandlungen über Revision des städt. Leihamtes, sowie auch der Stadt-Haupt- und Haupt-Instituten-Kasse. — Ein Contract betr. die Lieferung von Stroh für das Logierhaus. — Ein Wittgesuch. — Licitations-Verh. betr. den Verkauf der alten kath. Schulhäuser. — Antrag auf Autorisation zur Verausgabung verschiedener Summen. — Bezirks-Vorsteher-Wahlen. — Feststellung der Etats pro 1864. — Ein Vortrag betr. die Abtretung eines 1½ Q.-R. großen Flächenraumes bei den Malzhäusern.

Hirschberg.

**Harrer,** Vors. Stellv.

## Ämliche und Privat-Anzeigen.

10451. Der Gesellen-Ausschuß der allgemeinen Gesellen-Kranken- und Unterstützungs-Kasse hier selbst hat den Beitrag in § 4 des Statuts vom 1. Januar 1864 ab auf 3/4 Sgr. pro Monat erhöht, veranlaßt dazu durch die Zunahme der Erkrankungsfälle und Mehrkosten, die die Kur bedingt, was wir genehmigt haben.

Hirschberg, den 4. Dezember 1863.

Der Magistrat. gez. Vogt.

10452.

## Bekanntmachung

des Termins zur Prüfung der erst nach dem Ablauf der bestimmten Fristen angemeldeten Forderungen.

Zu dem Konkurs über das Vermögen des Handelsmanns und Leinwandhändlers **Josef Stenzel** zu Liebau haben 1. der Fabrikant **Jgnaz Blau** zu Dittersbach bei Liebau eine Forderung von 56 rthl. 22 sgr. 9 pf., 2. der Kaufmann **J. Rintel** hier eine Forderung von 535 rthl. 17 sgr. 6 pf., 3. die Ehefrau des Gemeinschuldners, **Magdalene geb. Hübnér**, eine Forderung von 252 rthl. 16 sgr. 10 pf. und von 270 rthl. ohne Beanspruchung eines Vorrechts nachträglich angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist

auf Mittwoch den 30. Dezember 1863,

Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Commissar im Partheizimmer Nr. 3 des Gerichtsgebäudes anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Landeshut. den 1. Dezember 1863.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Commissar des Konkurses. **Moschner.**

10448.

## Bekanntmachung

Die Depositalschäfte des unterzeichneten Königl. Kreis-Gerichts werden an jedem Donnerstage der Woche vorgenommen und können daher die zur Annahme in das Depositum bestimmten Gelder — nachdem sie vorher, wie erforderlich zur Annahme offerirt worden, — nur Donnerstags eingezahlt werden. **Bauer,** am 2. December 1863.

Königliches Kreis-Gericht.



10488.

**Bekanntmachung.**

In den letzten Monaten dieses Jahres haben in Grunau kurz hintereinander vier Brände stattgefunden, hinsichtlich welcher der dringende Verdacht vorliegt, daß dieselben böswilliger Weise entzündet worden sind. Am 10. September c. ist die Häuslerstelle No. 84. des Häuslers Friedrich niedergebrannt; am 14. September ist das Haus No. 191. des Webers Hein in Flammen aufgegangen; am 30. September ist ein großer Kleecker des Bauergutsbesizers John und am 9. November das Haus No. 172. des Webers Siebenicher abgebrannt. Die Brände vom 14. September und vom 9. November fanden unter Umständen statt, welche eine vorläufige Brandstiftung fast unzweifelhaft machen. Da es bisher nicht gelungen ist, die Verbrecher zu ermitteln, welche sich des Anlegens von Feuer in Grunau schuldig gemacht haben, so findet sich die Gemeinde Grunau sowohl im öffentlichen als in ihrem speciellen Interesse auf Veranlassung der unterzeichneten Behörden bewogen, aus Gemeindegeldern eine

**Belohnung von 50 Thalern**

demjenigen zuzusichern, welcher der Staatsanwaltschaft Mittheilungen macht, in Folge deren es gelingt, die Brandstifter oder auch nur einen derselben der gesetzlichen Strafe zu überliefern.

Außerdem ergeht an Jeden, der irgend welche Mittheilungen bezüglich der Brandstiftungen in Grunau machen kann, die Aufforderung, dieselben schon aus Gemeindegeldern dem unterzeichneten Staatsanwalt zugehen zu lassen.

Hirschberg, den 4. Dezember 1863.

Der Königliche Staatsanwalt. Der Magistrat als Polizeiverwaltung von Grunau.  
Pfeil. Bogt.

10417.

**Auction.**

Donnerstag, den 10. December c., von früh 9 Uhr an, sollen in meinem Hause, innere Schildauerstraße No. 86, eine große Partie neuer wollener Hauben für Frauen und Mädchen, Negligée-, Herren- und Knaben-Mützen, Kinder-Gamaschen, wollene Kinderstrümpfe, Ueberwürfe, Fraisen, neue fertige Herrenkleider, Flausche zu Hocken und mehrere andere Sachen versteigert werden.  
Cuers, Auct.-Comm.

10471.

**Holz = Auction.**

Im Revier Rückenwaldau, Modlauer Antheil, sollen Mittwoch den 16. Dezember c., früh 9 Uhr, 80 Stämme Bauholz, und 350 Stück Klöcher

meistbietend gegen baldige Bezahlung verkauft werden.  
Versammlungsort: am obersten Brücksee nahe an Rückenwaldau, Modlau, den 5. Dezember 1863.

Das v. Rittberg'sche Rent- Amt.

10,384.

**Holz = Auction.**

Freitag den 11. December, Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Dominium Lehnhaus bei Lahn

- 50 Schock hartes Keisig,
- 27 Stück Linden,
- 2 Stück Buchen, ein Ahorn, eine Birke und einige Kirchbäume

meistbietend verkauft, die Bedingungen im Termine selbst bekannt gemacht werden.

Lehnhaus, den 3. Dezember 1863.

10462.

**Auktion.**

Montag den 14. December c. sollen von Vorm. 10 Uhr ab bei der Wohnung des Unterzeichneten 2 braun u. weiß gefleckte Kühe und 1 Schwein im Wege der Exekution meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Löwenberg, den 4. December 1863.

Schittler, Auct.-Comm.

\*\*\*\*\*0\*\*\*\*\*

10210.

**Holz-Verkauf.**

Mit Genehmigung der Hochwürdigsten Geistlichen Behörde wird im Schönwaldauer Pfarrwalde eine Parzelle Holz von kräftigem Wuchse und gesundem Ansehen auf einer Fläche von ca. 12 Morgen daselbst **Dienstag den 15. December c., früh 10 Uhr,** an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauf-lustige hiermit eingeladen werden.

Die Kaufbedingungen liegen beim Herrn Kantor Glasner und beim Herrn Revier-Förster Klose zu Schönwaldau zur Einsicht bereit, und wird das zum Verkauf gestellte Holz auf Verlangen gezeigt werden.  
Lahn, den 23. Novbr. 1863.

Erzpriester Tilgner.

\*\*\*\*\*0\*\*\*\*\*

10,543.

**Auktion.**

Dienstag den 15. d. M., von Vormittags 9 Uhr ab, sollen in Friedeberg a. O., Kirchgasse Nr. 191, nachstehende Gegenstände, als: Eisenwaaren, Kurzwaaren, Cigarren, verschiedene Kleidungsstücke, Hausgeräthe, Thüren und Fenster u. c. gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden  
Friedeberg a. O., den 6. Dezember 1863.

S. Ohnstein.

10440.

**Auktion!**

Am 15. Dezember c., Vormittags von 9 Uhr ab, sollen die zur Handelsmann Joseph Stenzel'schen Konkurs-Masse von Liebau gehörigen Sachen, worunter sich auch ein Blauwagen und circa 760 Pfd. Pundgarn, 10 1/2 Stück Maschinengarn Nr. 12, sowie 2 Ctr. 19 Pfd. sogenanntes polnisches Handgarn befinden, in der Wohnung des Gemein-schuldners gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden.  
Liebau, den 2. Dezember 1863.

Der Auktions-Commissarius.  
Werner.

10375.

**Schmitt Holz = Waaren = Verkauf.**

Freitag den 11ten d. M., Vormittags 10 Uhr, sollen im Dominial-Geböste von Groß-Neudorf bei Jauer circa 12 Schock 1-, 1 1/2- und 1 1/2-zöllige Kieferne und fichtene Bretter von trockner und sehr schöner Qualität in kleinen Partien meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.  
Jägendorf, den 1. December 1863

Der Oberförster Walter.

10,320.

Dienstag den 15. December, früh 9 Uhr, werden im Nieder-Braunsdörfer Wolde, im sogenannten Kericht, eine bedeutende Partie eichenes und birkenes Nugholz in Stämmen und starken Klöhern, dergleichen eine geringe eichene Mühlwelle, sowie verschiedenes Brennholz, bestehend aus Wipfelstüden und Gebundholz, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft und Käufer hierzu eingeladen.

Haasel, den 30. November 1863.

Die Forst-Verwaltung.







5849.

# Norddeutscher Lloyd. Directe Post-Dampffschiffahrt zwischen Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend:

<b>NEWYORK,</b>	Capt. <b>G. Wenke,</b>	Sonnabend, 19. December.
<b>AMERICA,</b>	: <b>S. Wessels,</b>	Sonnabend, 16. Januar 1864.
<b>BREMEN.</b>	: <b>G. Meyer,</b>	Sonnabend, 13. Februar 1864.
<b>HANSA,</b>	: <b>S. J. von Santen,</b>	Sonnabend, 27. Februar 1864.
<b>AMERICA,</b>	: <b>S. Wessels,</b>	Sonnabend, 12. März 1864.

**Passage-Preise:** Erste Cajüte 140 Thaler, zweite Cajüte 90 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Gold, incl. Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Gold.

**Güterfracht:** Bis auf Weiteres L. 2. 10 s resp. L. 3. 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maasse.

Nähere Auskunft ertheilen: in **Breslau** Herr **Julius Sachs**, Carlsstr. 27; in **Berlin** die Herren **Constantin Eisenstein**, General-Agent, Invalidenstr. 82, **N. von Jasmond**, Major a. D., Landsbergerstr. 21, **S. C. Plagmann**, General-Agent, Louisenstr. 2.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 1863.

**Crüsemann**, Director.

**H. Peters**, Procurant.

5772

## Sächsische Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft zu Dresden.

Der Wirkungskreis der Gesellschaft umfaßt folgende Geschäfte:

- 1) sie versichert hypothekarische Forderungen oder Grundstücke bis zu 70 % des ermittelten Werths derselben gegen Subhastationsverlust, sowie Zinsen solcher Forderungen gegen unpünktliche Zahlung.
- 2) legt Kapitalien völlig kostenfrei für den Darleiher auf dessen Namen und auf versicherte Hypotheken und mit Zinsenversicherung an,
- 3) giebt Hypotheken-Anleihe-Scheine zu 4 % mit einjähriger, und zu 4 1/2 % mit dreijähriger Kündigung aus.
- 4) bewahrt hypothekarische Schuldverschreibungen gegen eine billige Vergütung.
- 5) leiht, soweit die disponiblen Fonds es gestatten, Geld gegen Verpfändung hypothekarischer Forderungen auf kürzere Zeit, und
- 6) nimmt Kapitalien auf kürzere oder längere Zeit, jedoch nicht unter 3 Monaten, gegen eine dem laufenden Discout entsprechende Zinsenvergütung an.

Die unterzeichnete Agentur erbietet sich zu weiterer Auskunft über alle vorgenannten Geschäfte und deren Vermittelung.

Die Agentur.

Hirschberg, am 11. October 1863.

**S. Bischeßingck**, Markt No. 18.

10,486.

## Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Versicherungsbestand . . . 43,000000 Thlr.

Capitalfonds . . . . . 11,900000 =

Diese Anstalt hat hier eine Agentur errichtet und solche dem Unterzeichneten übertragen. Die Beiträge stellen sich dadurch bei derselben auf ein ungemein niedriges Maas herab, daß sie nicht zum Vortheil von Unternehmern errichtet ist, sondern auf Gegenseitigkeit beruhend, alle Ueberschüsse unverzinst an die Versicherten vertheilt. Durch den Durchschnitt dieser Dividenden von 30 Procent während des letzten Jahrzehnts hat sich der jährliche Aufwand für eine beim Tode zahlbare Versicherungssumme von 1000 Thalern für den Beitritt im

30. Jahre auf 18 Thlr. 13 Sgr.	
35. " " 20 " 24 "	
40. " " 23 " 21 "	
45. " " 27 " 23 "	
50. " " 33 " 4 "	

ermäßigt. Die Dividenden für 1864 und 1865 betragen **37** und resp. **38 Procent**, wodurch noch größere Ermäßigungen eintreten. — Außer den tarismäßigen Prämien, resp. nach Abzug der Dividenden sind keinerlei Nebenkosten zu entrichten.

Auf diese Vorzüge verweisend, ladet zur Versicherung ein  
Vollenhain, den 5. December 1863.

Theod. Spohrmann.



## Wohnungs-Veränderung.

10476. Vom 9. d. M. an wohne ich in dem Hause des Herrn Destillateur Neysel.

Die Nachklingel ist bei der Hausthüre, auf den Herrn Brauer Werner zu, angebracht.

Landeshut, im December 1863.

**Dr. Grosser,**

prakt. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

Praggschlag in 1863  
 waquellestung an auf Baumwollfabrik  
 Tschelber her ber abzugeben  
 E moa starrt in alle Welt der Korker 1863

10469. **Be k a n n t m a c h u n g.**

Ich warne hiermit Jebermann, Niemandem, es sei wer es sei, auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich nichts mehr dafür begahle.

Meine Waaren kaufe ich nur für baares Geld ein.

Strasberg bei Wigandsthal am 1. December 1863.

Carl Gottfried Hirthe, Handelsmann.

10454. **2 Thlr. Belohnung**

erhält Derjenige, welcher mir das schlechte Subjekt, welches mir verschiedene ehrenränkende Beleidigungen anthut, so anzeigt, daß ich es gerichtlich belangen kann.

Ob.-Kauffung. Fr. Bruchmann, Tischler.

10455. **Z u r N a c h r i c h t!**

Denjenigen, welche mich durch ihre losen Mäuler in einen schlechten Ruf und vielleicht auch um mein zukünftiges Dienst bringen wollen, diene zur Nachricht, daß ich dieselben für schlechte Subjekte halte und mögen sich diese Personen folgende Sprüche, Spr. Sal. 12, 22. und Sirach 28, 15. wohl beherzigen. An schlechten Früchten nagen nie die Wespen!

Ob.-Kauffung. Carol. Keil.

10539. **W a r n u n g.**

Wir bekannte Lasterzungen machen sich seit einiger Zeit ein Vergnügen daraus, über mich ganz unbegründete Gerüchte zu verbreiten. Ich warne dieselben hierdurch ernstlich, davon abzulassen, widrigenfalls ich sofort gegen diese Subjekte gerichtlich einschreiten werde.

Voigtstorf. S. Tschentscher.

## Verkaufs - Anzeigen.

10487. Ein Kretschamgrundstück in der Nähe von Görlitz, mit circa 150 Morgen guten Acker, Wiesen und schönen Gebäuden, so wie auch einem großen guten Thonlager zur Ziegelfabrikation, ist mit vollständigem Inventar und Erndte zu verkaufen. Käufer, welche Näheres zu erfahren wünschen, wollen ihre Briefe unter der Chiffre A. S. in der Expedition des Boten abgeben.

10323. **Verkaufs - Anzeige.**

Das zum Nachlasse des Buchdrudereibesizers J. S. Landolt gehörige Haus No. 22 mit Verkaufsladen am hiesigen Marktplatz soll auf Antrag der hiesigen Testaments-Erektoren öffentlich verkauft werden und habe ich hierzu einen Versteigerungstermin auf

Donnerstag den 10. Decbr., Nachm. 4 Uhr, in meiner Kanzlei anberaumt, in welcher die Verkaufsbedingungen eingesehen werden können. Auf portofreie Anfragen wird weitere Auskunft gern ertheilt.

Hirschberg, d. 1. Decbr. 1863. Aschenborn, Rechts-Anw.

## Gastwirthschaft - Verkauf.

10,029. Veränderungs halber bin ich gesonnen mein zu Reichenersdorf bei Landeshut, an der Chaussee nach Liebau gelegenes Gasthaus und Gerichtsstreischam mit circa 20 Morgen Acker und Wiese und mit vollständigem Inventarium aus freier Hand baldigst zu verkaufen.

Ernstliche Selbstkäufer erfahren das Nähere beim Eigenthümer Stemmler.

10374. Ein Stallgebäude, enthaltend Pferdebestallung, Holzremise und Bodentraum, mit Ziegeldach von Fachwerk erbaut, ist baldigst zum Abbruch zu verkaufen. Ebenfalls sind sechshundert Thaler baldigst oder zum Neujahr gegen genügende Sicherheit zu verleihen. Auskunft ertheilt J. Blichke in Goldberg unter dem Mühlberge.

10445. **Hausverkauf in Warmbrunn.**

Das im besten Bauzustande befindliche Haus Nr. 87, nahe der katholischen Kirche und den Wäbern gelegen, wünscht der Eigenthümer aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe enthält ein gewölbtes Verkaufstotal mit heizbarem Ladenstübchen, worin seit 60 Jahren ein Materialhandel betrieben worden, sämtliche Handelsutensilien können käuflich mit überlassen werden. Ferner enthält das Haus 13 Stuben, worunter 10 heizbare; — 2 große feuer sichere Gewölbe, 1 große gewölbte Küche, 1 Keller, 6 kleinere und 1 große Kammer und 2 große Bodenträume; am Hause ist ein Gärtchen mit Sommerhaus und im Hof eine Pumpe mit gutem Wasser.

Anzahlung 3500 Thlr., das Uebrige kann auf dem Grundstück stehen bleiben. Der Gries- und Graupenfabrikbesizer Herr R. Conrad in Arnsdorf bei Schmiedeberg wird die Güte haben, auf portofreie Anfragen nähere Auskunft zu ertheilen.

10,267. Auch in diesem Jahre habe ich eine Partie älterer Waaren im Preise zurückgesetzt, welche bei Gelegenheit der

## Weihnachts - Einkäufe

einer gefälligen Beachtung empfehle.

Greifsenberg neben der Apotheke.

**C. G. Kubnt,**

Firma: A. Baumert's Wwe.

## C. Lauffer in Goldberg

empfeilt in großer Auswahl zu billigen Preisen Regenschirme in allen Sorten, Lederwaaren, als: Damentaschen, Cigarrentaschen, Portemonnaies, Briefmappen, Brieftaschen, feine Cigarrenspitzen, vergoldete Uhrketten, Broschen, Armbänder, Gemmeschuhe, Porzellan- und Spielwaaren. 10478.

10524. Für den Weihnachtsbedarf empfehle ich mein reichhaltig sortirtes Lager von glatten und bunten Kleiderstoffen, Shawls und Lächer, sowie alle in das Fach einschlagende Artikel zu möglichst billigen Preisen.

Die Schnitt- und Modewaaren-Handlung von A. Buttermilch, Butterlaube No. 35.

10537. **Gutfacon's,** Tuchhüte, Kapotten u. zu äußerst billigen Preisen bei L. David in Hirschberg.



10495. Der große und gänzliche Ausverkauf von  
**Galanterie- u. Kurzwaaren-, Glas und  
 Porzellan**

in reichster Auswahl, wird zu fabelhaft billigen Preisen  
 fortgesetzt.

Bei **En-gros-Einkäufen** gewähre ich besondere  
 Vortheile. **August Wendriner**  
 in Hirschberg. Ring, Butterlaube Nr. 36.

10429. **Schwarz gemusterte Spitzen - Schleier**  
 von 5 Egr. ab empfiehlt **F. Sieber.**

10,304. **Die modernsten Duffelmäntel und Duffel-  
 Jacken** empfiehlt in großer Auswahl zu außerordentlich  
 billigen Preisen **Scheimann Schneller**  
 in Warmbrunn.

10468. Mit Approbation der Königlichen Hohen Medizinal-Behörden.  
**Eduard Heger's aromatische Schwefel-Seife,**  
 von dem Königl. Kreis-Physikus **Dr. Alberti** geprüft,

ist von demselben, sowie von anderen medizinischen Autoritäten wegen der bekannten günstigen Wirkung des Schwefels auf  
 die Haut gegen Hautübel aller Art, gegen Sicht, Rheuma, gegen das lästige Hautjucken einzelner Körpertheile,  
 zur Confervirung des Leints, der Zähne und Beförderung des Haarwuchses, empfohlen worden. Eignet sich auch bei der  
 jetzigen rauhen Witterung ganz besonders als Schutzmittel gegen Frostschäden. Diese bewährte cosmetische Seife  
 ist nur allein echt zu haben bei:

Robert Seifert, C. Schneider, A. Spehr und J. Scholz in Hirschberg. C. Schubert und G. Wolf in Volkens-  
 bain. A. Seiffert in Frankenstein. R. Reimers in Freiburg. C. Scoda in Friedeberg a. D. C. Hübner in Glas.  
 J. Giffler in Görlitz. F. H. Beer und Wittwe Schulze in Goldberg. C. Zobel in Greiffenberg. Louis Hagen  
 in Hainau. Dr. Hiersemenzel in Jauer. C. Herrmann in Landeshut. Gustav Roschwitz in Lauban. Feodor  
 Rother und J. C. H. Eschrich in Löwenberg. Robert Effmert und Paul Hindemith in Naumburg a. D. Gustav  
 Rafim in Neisse. J. F. Wunsch in Neurode. C. Golibersuch in Schmiedeberg. H. Frommann u. A. Greiffen-  
 berg in Schweidnitz. Gustav Opitz in Striegau. F. Luchs in Schönau. Wilhelm Grass in Spremberg. F. A.  
 Mittmann und C. A. Ehler in Waldenburg. C. F. Liedl in Warmbrunn. Franz Haase in Wüste-Giersdorf.  
 A. Hübner in Fischbach bei Hirschberg. A. Dittmann in Koistau bei Liegnitz. R. Weber in Bunzlau.

10481. **Petroleum - Lampen**  
 und Petroleum (amerikanisches Erdöl), welches  
 geruchlos brennt und wie Gas hell leuchtet, empfiehlt billigt  
**Heinrich Gröschner** in Goldberg.

10479. **Empfehlung.**  
 Neusilberne u. messingene Schiebelampen, Solar-  
 Del-, Hänge-, Wand- und Tischlampen empfiehlt  
**E. Lauffer** in Goldberg.



10544.

**Thomson's**  
berühmte englische Grinolinen empfiehlt **J. Sieber.**

10491.

**Blechspielsachen** empfiehlt der Klempnermstr. **A. Gutmann.**

**Schwarz-seidene Waare**, in verschiedenen Breiten, empfiehlt zu wirklichen Fabrik-Preisen  
10516. **J. Landsberger.**

**Empfehlung von Spielwaaren zu Weihnachtsgeschenken!**

10533. Troßdem in meiner unmittelbaren Nachbarschaft der Ausverkauf derartiger Artikel empfohlen, unterlasse ich es nicht, das geehrte Publikum auch auf meine Auswahl von Spielwaaren aufmerksam zu machen. Porzellan-Puppenköpfe und Lederrumpfe, sowie angezogene Puppen, Schreikinder u. Zinn-Nippfachen sind zu haben. Um gütige Beachtung bittet  
**C. Liebich, Butterlaube No. 37.**

10520.

**Weihnachts-Anzeige.**  
**Robert Feige's Pfefferküchlerei,**  
Langstraße Nr. 151,

empfiehlt dem geehrten Publikum in und um Hirschberg sein Lager feiner u. ordinärer Honig- u. Zuckerkuchen in bekannter Güte, ebenso Wachswaaren, Confituren in Liqueur- u. Chocolate in großer Auswahl.

**Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste**

empfeht  
das Barbier-, Friseur- u. Haarschneide-Cabinet von **Julius Götting**  
am Ring, vis-à-vis der Strumpfftricker-Laube, im Hause des Herrn Kaufmann Schüttrich,  
einem geehrten Publikum in und um Hirschberg sein gut assortirtes Lager von deutschen und französischen Parfümerien, als: Essence de Violette de Parme, Ess-Bouquet, Spring flowers, Jockey club, Eau de Cologne etc., ächte Borsdorfer Nespelpomade, reine Rindermark- und Wachs-pomade, Haaröle in verschiedenen Blumengerüchen, feinste Toilettenseifen, Frisir-Kämme in verschiedenen Sorten, Zahn- und Nagel-Bürsten zu auffallend billigen Preisen. 10540.

10521.

In meiner neu eingerichteten Korn-Dampfbrennerei sind vom Donnerstag den 10. d. Mts. ab täglich weiße, beste, triebkräftige **Preßhefen** in vorzüglicher Güte bei jeder beliebigen Quantität und Fabrikpreisen zu haben. Desgleichen beginnt Freitag den 11. d. M. Nachmittag der **Schlempe-Verkauf**, und es werden die Käufer bei billigem Preis ein schönes Futter täglich frisch bekommen.  
**Hirschdorf, den 7. Dezember 1863. C. C. Böhm.**




## Weihnachts-Anzeige.

Bei herannahendem Weihnachtsfeste empfehle ich einem sehr geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend mein reichhaltiges Lager aller Sorten Pfefferkuchen in bekannter Güte.

Unter diesen erlaube ich mir jedoch hervorzuheben:

**Citronat-, Macaroni-, französische, schweizer, Elisen-, Chokoladen- und acht gefüllte thorner Pfefferkuchen, sowie die größte Auswahl aller Confituren und Zucker-Waaren.**

**Wachslichte und Wachsstöcke** halte ich in allen Größen vorräthig und bitte, mich mit recht vielen Aufträgen beehren zu wollen.

 Die **Weihnachts-Ausstellung** befindet sich 1 Treppe hoch, vornheraus.

**Hugo Mertin,**

10258.

Conditor und Pfefferkuchler. Innere Schildauer-Straße.

10523.

**Carl Scholz, Schneidermeister in Hirschberg,**

Pfortengasse Nr. 217.

empfehl ich einem geehrten Publikum Hirschberg's und Umgegend beim herannahenden Weihnachtsfeste mit seinem auf's Beste assortirten Lager von fertiger Herren-Garderobe, bestehend in Double-, Chinilla-, Buckskin-, Tuch-, Flausch-, Schlaf- und Steppröcken, den feinsten Buckskin- und Tuchhosen u. s. w. so wie fertigen Kinder-Anzügen in allen Größen.

Zugleich bemerke ich: daß in allen obigen Stoffen Lager habe und Bestellungen auf's beste u. schnellste effectuirt werden.

Pfortengasse Nr. 217.

Pfortengasse Nr. 217.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt empfehle ich mein reichhaltiges Lager von **Vorzellan, sächsischem Steingut u. Glaswaaren, sowie Lampen, Leuchter, Tablett, Spiegel, nen-silberne Pöffel u. s. w.** zu den billigsten Preisen.

**Schönan.**

10257.

**Julius Mattern.**

10115.

**Wegen Aufgabe des Modewaaren-Geschäfts gänzlicher Ausverkauf; Preise bedeutend herabgesetzt.**  
**Leopold Weißstein.**

10,305.

**Gummischuhe**

in anerkannt bester Qualität empfiehlt zu sehr billigen Preisen **Scheimann Schneller in Warmbrunn.**



# Großer Weihnachts-Ausverkauf!

Trotz des hohen Aufschlages aller Waaren bin ich dennoch im Stande in Folge vortheilhafter Einkäufe bedeutend großer Waarenposten zu auffallend billigen Preisen zu verkaufen, und habe solche den alljährlich zu Weihnachten im Preise zurückgesetzten Waaren dem Ausverkauf hinzugefügt, ich empfehle demnach

doppelbreite wollene Kleiderstoffe in schönen Mustern und guter Qualität à Elle 5—6 sgr.

<sup>4</sup>/<sub>4</sub> breite, gute, wollene Kleiderstoffe, à Elle 3—4 sgr.

gestreifte und farirte Gros-grains, à Elle 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—5 sgr.

Kleiderbattiste, à Elle 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—4 sgr.

farirte Neapolitains, à Elle 3—4 sgr.

Poil de chèvre von 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> sgr.

Twild in schwarz, braun, kornblau u. grün, à Elle 5—6 sgr.

ächtsfarbige große Kattuntücher, à Stück 5—6 sgr.,

Züchen- und Julett-Weinwand, das halbe Schock von

3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> rthl. ab,

rein wollene Umschlagetücher und Shawltücher von

1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> rthl. ab.

Westen, Tischdecken, Hosenzeuge, wollene und seidene Cravatten-Tücher, Cravatten-Schlipse u. s. w. zu außerordentlich billigen Preisen.

Scheimann Schneller in Warmbrunn.



10058. Wiederverkäufer erhalten gut verstählte Eisenbahn-Schuppen u. eiserne Schaufeln billigst bei Herrmann Ludwig in Hirschberg. Eisenhandlung.

**Zu Weihnachts-Einkäufen**

habe ich wieder einen großen Theil meines Waarenlagers zum Ausverkauf zurückgestellt, worunter auch Damenmäntel mit Kragen und Bournusse sind. 10.513. S. Münzer.

Die rühmlichst bekannten Groß'schen Brust-Caramellen, in Cartons à 15, 7½ u. 3½ Sgr., Hauschild'schen Haarbalsam, das Flacon à 20, 10 u. 5 Sgr., Nürnberger Eispomade, Krause 5 Sgr., Heger's aromatische Schwefelseife, à Pack 5 und 2½ Sgr., empfehle zur geneigten Beachtung.

Ferner mache ich darauf aufmerksam, daß das Schankfäßchen am Hause des Hutmachermstr. Hrn. Oblasser nicht mir gehört, sondern daß ich vis-à-vis, im Hause des Schuhmachermstr. Hrn. Hoffmann, eine Treppe hoch wohne. 10458. Friedeberg a. D. C. Scoda.

**Großer Ausverkauf**

feiner eleganter Damen-Wintermäntel, sowie Düffel-Jacken in beliebiger Auswahl! — Auch erlaube ich mir meine verehrten Kunden auf mein großes Lager von Filzschuhen und wollener Unterjacken für Herren aufmerksam zu machen.

10470. Verw. Louise Weinrich.

**Preßhese,**

frisch und kräftig, sowie alle Specerei-Waaren zur Bäckerei zum Feste, empfiehlt billigst Heinrich Gröschner in Goldberg.

10473. **Ungerösteten Glachs,** 10 bis 12 Schock, bietet das Dom. Pilgramsdorf bei Goldberg aus.

10372. **Bekanntmachung.** Ein vollständiges deutsches Mühlenwerk mit einem Mahl- und einem Epig-Gang mit steigendem Voragelege, bei 15 Fuß Durchmesser des Wasserrades, ist in der Mühle zu Neu-Lässig bei Gottesberg im Einzelnen wie auch im Ganzen zu verkaufen. Seifert. Neu-Lässig, den 30. November 1863.

10414. **Wintermützen** für Herren und Knaben, Negligée-Mützen, acstid u. gebäfelt, Glacée, Waschlleder- u. Buglin- Handschuhe, Cravatten, Schlipse, Tragbänder und Gummischuhe empfiehlt in größter Auswahl Hirschberg. H. A. Scholtz. Schilbauerstraße.

10528. **Rheinische Wallnüsse** empfang und offerirt F. Pücher.

**Russischer Magenbitter**  
**MALAKOF,**  
von den Erfindern und alleinigen Destillateuren M. Cassirer & Co., Schwientochlowitz, Ober-Schlesien.  
Dieser rühmlichst bekannte, überaus wohl-schmeckende und kräftige Magenbitter ist aus den heilsamsten Kräutern u. präparirt, und daher als wirksamstes Heilmittel bei allen Magen- und Leibesbeschwerden von medizinischen Autoritäten anerkannt.  
Necht ist derselbe stets zu haben bei  
10482. N. Liebich in Schönau.

10525. **Marinirte Heringe** in vorzüglichster Qualität empfiehlt Chr. Gottfr. Kosche.

10532. Auf mein Lager der schönsten **Rheinischen Wallnüsse** erlaube ich mir hierdurch wiederholt aufmerksam zu machen. F. A. Reimann, äußere Schilbauerstr.

10530. Mein neu errichtetes Lager der besten **Stralsunder Spielkarten** empfehle ich hierdurch geneigter Beachtung. F. A. Reimann, äußere Schilbauerstr.

10400. **Schlitten-Verkauf.** Ganz neue ein- und zweispännige, sowie ein Ponn u. und ein gebrauchter Schlitten stehen zum Verkauf bei N. Kretschmer in Warmbrunn.

10541. **Alle Arten Stickereien,** als: Reisetaschen, Necessaires, Schlummertissen, Glödenzüge, S. u. s. enträger u., aufs Prompteste und Billigste gearbeitet bei L. Gutmann, opftr. chirurg. Bandagist und Schuhmacher.

10477. **Karpfen.** Böhmische Spiegel- und Schleien-Karpfen sind stets zu haben bei Joseph Niegel, Glasermeister in Liebau.



10,514.

**Ausverkauf.**

Die feinem **Tuche** und **Buckskins** verkaufe ich, wegen gänzlichen Ausverkaufs derselben, bedeutend unter dem Kostenpreise.

Hirschberg.

**S. Münzer.**

Lichte Burgstraße Nr. 107.

7672. Des Geh. Ober-Mediz.-Raths u. Dr. v. Graefe's **nervenstärkende Cispomade** aus der Fabrik des Hoflieferanten **Eduard Nickel** in Berlin (in Hirschberg nur allein ächt bei **Fr. Schliebener**) ist sowohl als vorzügliches Toiletten-Mittel, wie als unübertroffenenes **Haarwuchs-Mittel** allseitig anerkannt, bei deren genauen Anwendung nach der jedem Pot beigegebenen Gebrauchs-Anweisung für die Wirkung garantirt wird.

**Gummischuhe u. Wollhauben,** welche **ausverkaufe,** offerire zu **besonders billigen Preisen.** 10,268.

Greiffenberg neben der Apotheke.

**C. G. Kubnt,**Firma: **A. Baumert's Wwe.**

10531. **Korkspunde** in allen Größen empfiehlt **F. A. Reimann,** äußere Schildauerstraße.

9847.

**Schlesischer****Fenchel-Honig-Extract,**

weltbekanntes sicherstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustschmerzen u. Beweis: Tausende von Aeltesten, deren täglich sich neue anreihen, wo radicale Besserung erfolgt ist. Echtheit klärt die Flasche 18 u. 10 far. bei **Goldberg.** **F. W. Müller.** Friedrichstr.

**Stearin- und Parafin-Kerzen,** **Wagen- und Christbaum-Lichte** empfiehlt billig **F. Pücher.** 10527.

10534. **Kinder-Spielwaaren!**

empfehle in größter Auswahl zu den billigsten Preisen **H. Liebig,** Klempnermeister, dunkle Burgstr., am Ringe.

**Donnerstags u. die Adventsontage: Ring, Garnlaube,** neben dem Gasthof zum goldenen Schwerdt.

10395. **Grünberger welsche Nüsse** empfiehlt wiederum bestens **Lehmann** auf der Hellergasse.

10467.

**Weihnachts-Anzeige.**

Zum bevorstehenden Feste empfehle ich mich zur Anfertigung aller in mein Fach schlagenden Arbeiten, sowie zum Pressen der Namen auf Briefbogen und Couverts. Außer dem empfehle ich verschiedene, zu Geschenken geeignete Gegenstände zur geneigten Abnahme bei billigen Preisen.

**Jauer.** Goldberger Straße. **Ed. Vorner,** Buchbinder u. Galanteriearbeiter.

10371.

**Wagen-Verkauf.**

Eine Auswahl von ein- und zweispännigen **Fensterwagen** mit überbanten auch mit freiem **Bock,** sowie auch halbverdeckte, und ein eleganter **Penny-Fensterwagen** stehen zum Verkauf bei **W. Anders** in drei Bergen.

**W** Für 2 **Sgr.** **W**

ein feines **Tuschkästchen** mit einem **Hest** von 12 Blatt **Zeichnen-Vorlagen** bei **A. Walbow** in Hirschberg.

10373. Ein zweijähriger zur **Zucht** geeigneter **Bullen,** acht **Mertzthaler Rasse,** steht auf dem **Dominio Tiefhartsmannsdorf** bei **Schnau** zum sofortigen Verkauf.

**Zu Festgeschenken** bietet mein Lager eine reiche Auswahl **eleganter Bürstenwaaren,** so auch für den **Haushand** alle aus diesem **Fach** nöthigen **Gegenstände** von **bester Qualität** zu **möglichst billigen Preisen.**

10522.

**Ed. Ad. Zelder,** Bürstenmachermstr.

10,439. **Der weiße Kräuter Brust-Syrup** von **Dr. med. Hoffmann** ist nach der mir mitgetheilten Zusammensetzung nicht nur ein der **Gesundheit** nicht nachtheiliges **Mittel,** sondern kann auch bei allen **katarrhalischen Beschwerden,** **Husten** und dergl. **gute heilbringende Dienste** leisten. **Berlin,** im Monat **September 1863.**

**Dr. med. Ippel,**praktischer **Arzt** und **Operateur.**

Zu haben bei **Eduard Neumann** in **Greiffenberg.**

**Schles. Fenchelhonig-Extract**

von **L. W. Gaers** in **Breslau,** bewährtes **Mittel** für **Husten, Heiserkeit, Brustschmerzen, Verschleimung, Lungenleiden** u. bei **C. Schneider** in **Hirschberg,** **dunkle Burgstraße** und **H. Schmiedel** in **Schnau.** 10492.

**W. Schenke,**

**Jauer, Tiegnikerstraße No. 102,**empfehle sein reichhaltiges Lager von feinsten **Würsten,** als:

**Cervelatwurst,**  
**Schinkenwurst,**  
**Zungenwurst,**  
**Wettwurst,**  
**Polnische Knoblauchwurst,**  
**Sülze,**  
**Bratwurst,**  
**Geräuchertes Schweinefleisch** und **Speck,**  
**Schinken, roh** und **gekocht.** 10494.

10506.

**Alte feine Naar-Weine,** bei kleinster **Abnahme en-gros-Preise** auf **Adresse** sub **H. H. post rest. Hirschberg, Proben franco** in's **Haus.**



10,496. **Neste** von Wollstoffen zu Kleibern, wie auch Neste von Tuch zu Beinkleibern verkauft sehr wohlfeil  
J. Laudsberger.

10,504. **Neue Sendung!** Solaröllen empfang und empfiehlt unter Garantie des Gutmachens billigt

Robert Böhm, äußere Schildauerstraße.  
Hirschberg, im Dezember 1863.

## Wilhelm Fischer

in Freiburg in Schlesien,

Bahnhofstraße vis-à-vis dem Gasthof

zum goldnen Löwen,

empfiehlt zu Weihnachten sein Lager von Bournussen, Paletots, Tuchmänteln,

Düffel-Jacken und Mantillen,

Bunt seidene Kleider,

schöne schwarze Taffete,

Kleiderstoffe in Wolle und Halbwolle,

Kattun und Batiste,

Türkische Long-Shawls,

Shawls und Tücher aller Art,

Gardinen, Bettdecken,

Züchen, Inlett und Drill,

Victoria-Röcke und Flanell,

Düffel, Buckskin, Tricot,

Tuche und Cassinets,

Herren-Garderobe-Artikel,

Regenschirme und Stöcke,

Gummischuhe, Glacee- und Buckskin-

Handschuhe, Unterjacken u. Unterbein-

kleider in Wolle und Baumwolle,

wollne u. baumwollne Strickgarne,

**Crinolinen,**

Tapifferie-, Posamentier- u. Galanterie-

Waaren,

Specereiwaaren, Tabak u. Cigarren,

Weine, Rum und Arac,

und sichert bei festen Preisen die reellste

10475. Bedienung zu.

## Dr. Pattison's

# Sichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen Sichts- und Rheumatismen aller Art, als gegen Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreihen, Rücken- und Lendenschmerz u. c.

Ganze Pakete zu 8 Sgr., halbe zu 5 Sgr. bei Eduard Temler in Görlitz, C. W. Bordollos jr. & Speil in Ratibor. 10511.

10,503. Herren-Garderoben, bestehend in Ueberziehern, Röcken, Schlafröcken, Hosen, Westen, verkauft sehr billig um gänzlich damit zu räumen  
M. Garner.

## Theaterdekorationen mit Coulissen,

Theater-Figuren, Theaterstücke für Kinder und Puppentheater, Guckkasten-Bilder, extra feine schwarze und illuminierte, Münchener, Wiener und Berliner Bilderbogen, Krippelbilder, Zeichen- u. Schreib-Vorlagen, Stich- und Hädelmuster und Büchel, Notiz- und Schreibbücher, Damen-Mappen, Voesien u. Stammbücher, alles in größter Auswahl empfiehlt

10499. A. Waldow.

Ganze Flasche 15 Sgr. **Voorhof-geest,** Halbe Flasche 8 Sgr.

ein vorzügliches Haarwuchs-Mittel, alles Dagewesene über-treffend!!! empfiehlt bestens  
10484.

Hirschberg i. Schl. A. Woersch.

10,441. Das Dom. Nieder-Baumgarten, Kreis Voltenbain, hat zwei, 2 und 3 Jahr alte Bullen, Oldenburger und Schweizer Kreuzung, ebenso auch monatlich noch gegen 3000 Quart Kartoffel-Spiritus zu verkaufen.

Das Reichsgräflich Rayhaus'sche  
Wirtschafts-Amt.

## Französische Billards!

mit Marmor-, sowie Eichen-Parquet-Platten, empfiehlt die Billard-Fabrik des A. Wahsner. Bestellungen werden von mir selbst bis zum 20. d. Mts. im Gasthof „zum deutschen Hause“ in Hirschberg entgegen genommen, wo ich mit der Aufstellung eines eleganten Billards beschäftigt bin.

August Wahsner,  
Billard-Fabrikant.

10443.

10436. Ich empfehle mein fertiges Schuh- und Stiefel-waaren-Lager; auch habe ich jetzt zu Weihnachtsgeschenken eine neue Art Plüsch-, Sammt- u. Woll-Schlafschuhe und sonst ist noch für andere Arten warme Schuhe für Damen bestens geforgt. Ich bitte daher um recht zahlreiche Abnahme.  
Oppitz, Schuhmachermeister  
in Schmiedeberg

10,353. Täckchen für Mädchen, Havelocks, Toppen und Paletots für Knaben empfiehlt in sehr großer Auswahl zu wirklich billigen Preisen  
Hirschberg.  
S. Münzer.

Lichte Burgstraße No. 107.



10262.

### Flügel-Verkauf.

Neue Flügel und Piano's von Polijanders, Mahagoni- und Kirschbaumholz, eine bedeutende Auswahl gut gebaltener gebrauchter Flügel und Tafel-Instrumente, Berliner Fabrikat, stehen zum Verkauf beim Instrumentenmacher **Sprott** in Jauer.

8141. **Dr Alberti's aromatische Schwefel-Seife** aus der Fabrik von **Eduard Nidel**, Hoflieferant in Berlin (in Hirschberg nur allein ächt zu haben bei **F. Schliebrüner**), welche in ihren Bestandtheilen nicht nur völlig unschädlich ist, deren Gebrauch vielmehr die überraschend günstigsten Resultate bei den verschiedenartigsten Hautkrankheiten herbeigeführt hat, wodurch ihr die Beachtung der Herren Aerzte wie des Publikums in hohem Grade zu Theil geworden, insbesondere bei Scrophulösen, wie an Rheumatismus leidenden Körpern als von großem Werthe zu empfehlen.


## Spielwerke

mit 2—24 Stücken, worunter Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, mit Fötenspiel, mit Himmelsstimmen, Mandolinen; ferner

### Spieldosen

mit 2—12 Stücken, worunter welche mit Necessaire, fein geschnitten oder gemalt, sowie Cigarrentempel mit Musik (porte-cigarres à musique) empfiehlt

**J. H. Heller** in Bern (Schweiz).

 Defekte Werke oder Dosen werden reparirt. (Briefe franco). 9747.

10472.

## Berkel

bietet das **Dominium Pilgramsdorf** zum Verkauf.

10459. Nachdem ich mein **Mode-Waarenlager** mit allen für die **Herbst- und Winter-Saison** erschienenen Neuheiten, in **Kleiderstoffen, Tüchern, Shawls u. Hauben** auf das vollständigste assortirt habe und außerordentlich billige Preise zu stellen im Stande bin, empfehle ich solches dem geehrten Publikum zu recht zahlreicher Abnahme.

**Friedeberg a. D.** **J. Hartig.**

10,515.

## Düffel-Jacken

empfiehlt in auffallend großer Auswahl, zu sehr billigen Preisen **S. Münzer.**

**Hirschberg.** **Lichte Burgstraße No. 107.**

### Kaufgesuche.

## Trocknen reinen Baldrian

läuft **Eduard Bettauer.**

10379.

## Kauf-Gesuche.

Alle Arten **Wildfelle**, als: **Füchse-, Marder-, Fischotter-, Iltis-, Hasen- u. Kaninchenfelle, Hirsch- u. Rehleder**, werden zu den höchsten zeitgemäßen Preisen gekauft von **C. Hirschstein.**  
**Dunkle Burgstraße No. 89.**

10526.

### Kaufgesuch.

Ein junger gut dressirter Hund wird zu kaufen gesucht. Näheres sagt der Kutscher **Büschel**, innere **Schildauerstr. 84.**

### Zu vermieten.

Eine **Vorderstube** nebst **Stuben-Kammer** ist an einen ruhigen Miether zu vermieten und kann bald bezogen werden. **Wo?** sagt die **Exped. d. B.** 10483.

10347. Ein **Laden** ist zu vermieten. **Wo?** ist in der **Expedition des Boten** zu erfahren.

10,507. An stille Miether sind drei **Stuben** zu vermieten und zum **Neujahr** zu beziehen. Näheres beim **Töpfer Friebe.**

10538. Eine **ausmöblirte Stube** ist zu vermieten und bald zu beziehen beim **Lohndiener Glah, Helligasse.**

10453. Dem künftigen **Bahnhof** gegenüber ist in **No. 33** zu **Straupis** bei **Hirschberg** zu **Ostern** t. J. eine herrschaftliche Wohnung mit **Stallung und Garten** zu vermieten. Eine kleine Wohnung für einen **Beamten** oder einzelne **Dame** ist sogleich zu vergeben. Auch ist die **schöne Besitzung** zu verkaufen.

### Personen finden Unterkommen.

10377.

### Gärtner-Gesuch.

Ein **verheiratheter Mann**, der die **Gartenarbeit** versteht, (wenn auch nicht gelernter Gärtner) — aber durch **Alteste** nachweist, daß er **längere Zeit** in **Gärten** gearbeitet hat — **treu, fleißig** und nicht dem **Tunke** ergeben ist, findet auf dem **Dom, Neuhof b. Schmiedeberg** einen **Dienst** als **Gärtner.**

10466. Eine **Stelle** für einen **unverheiratheten Gärtner**, welcher zum **1. Januar** c. einzutreten hat, wird auf **portofreie Anfragen** nachgewiesen von dem **Commissions- und Versorgungs-Bureau** des

**F. F. Tschierichy** zu **Jauer.**

10211. Im **Besitz** einer **eisernen Journirschneidemaschine**, welche in **Görlitz** gebaut, wünscht **Unterzeichneter** einen **tüchtigen Journirschneider**. Nur ein solcher findet **dauernde Beschäftigung**. **Werber** wollen sich **franko** an den **Tischlermeister A. Fortange** in **Cottbus** wenden.

10542. Ein **tüchtiger Schleifer- und Siebmacher-Gehilfe** kann bei **dauernder Arbeit** sofort eintreten beim **Siebmacherstr. F. Rutsch** in **Lahn.**



10474. **Ein tüchtiger Ziegelmeister** kann bei gutem Lohn sofort dauernde Beschäftigung finden. Näheres zu erfragen durch den Bauergutsbesitzer Joseph Rahm in Erdmannsdorf.

10435. **Offene Stelle.** Für ein Brennmaterialien-Geschäft mit bedeutendem Absatz wird ein zuverlässiger, sicherer Mann als Aufseher und zur Besorgung leichter schriftlicher Arbeiten gesucht. — Derselbe hat den Verkauf zu leiten, das Arbeiter-Personal zu kontrolliren und zu löhnen, überhaupt das Ganze zu überwachen. — Jahreseinkommen bei dauernder Stellung und freier Wohnung 700 Thlr., sowie sonstige Neben-Emolumente. — Geeignete Reflektanten (Fachkenntnisse sind nicht erforderlich) belieben sich zu wenden an J. Holz in Berlin, Fischerstr. 24.

10489. Eine junge Dame, welche schon in einem Weißwaaren- oder Spitzen-Geschäft conditionirt, im Verkauf gewandt ist und mit Nähen Bescheid weiß, auch gute Zeugnisse aufzuweisen vermag, findet unter günstigen Bedingungen sofort oder zu Neujahr 1864 eine dauernde und gute Stelle. Nachweis durch A. Pfundheller in Hirschberg, Ring No. 39.

10490. **Ein ehrliches und ordnungsliebendes Mädchen** wird zur Aufwartung gesucht. Zu erfragen bei A. Pfundheller in Hirschberg, Ring 39.

10,544. **20 Arbeiter,** Männer oder Frauen, zum Lehmgraben im Accord, wobei ein Verdienst von 12 1/2 bis 14 Sgr., werden noch gesucht vom Ziegelmeister Wache in Gunnersdorf No. 76.

**Personen suchen Unterkommen.** 10376. Ein praktischer Landwirth, verheirathet, jedoch kinderfrei, sucht als Wirthschafts-; Bogt baldigst ein Unterkommen. Gefällige Offerten beliebe man an den Gerichtsschreiber Hentschel zu Rohnstock zu senden.

10348. **Unterkommen: Gesuch.** Ein Gärtner, unverheirathet, mit guten Zeugnissen, seinem Fache gewachsen, sucht ein Unterkommen. Nachweis giebt die Expedition des Boten.

10335. Ein Oekonom, welcher 4 Jahre auf einer großen Domaine zur Zufriedenheit seines Prinzipals conditionirt hat, noch dort in Thätigkeit, militärfrei, die besten Zeugnisse besitzt, sucht zu Neujahr oder Ostern eine Stelle als Inspector, Amtmann oder Verwalter. Zeugnisse wie Näheres Warmbrunn, Hermsdorferstraße No. 12, parterre, rechts.

10324. **Lehrlings-Gesuch.** Für mein Material-, Produkten- und Fabrik-Geschäft suche ich einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen Lehrling ohne Lehrgeld. Parchwitz, den 1. Dezbr. 1863. C. W. Zimmer.

**Gefunden.** 10456. In meinem Garten hat sich ein junger hellbrauner Hund, mit Halsband versehen, eingefunden, und kann solchen der rechtmäßige Eigentümer gegen Erstattung der Insektionskosten in Empfang nehmen. Hirschberg, den 4. December 1863 Königl. Justiz-Rath Müller.

**Geldverlegh.** 10,502. Hypotheken von 100, 200, 300, 400, 500, 600, sowie eine zu 3000 rthl., für deren Sicherheit garantirt wird, sind zu verkaufen. Näheres theilt mit W. Garner in Hirschberg.

10,508. **500 Rthlr.** sind auszuborgen auf die erste Hypothek zu 5 pCt.insen in Marienthal bei Schreiberhau Nummer 150.

**Einladungen.**  
**Gruner's Felsenkeller.**  
Mittwoch den 9. December  
**Drittes Abonnement-Concert.**  
Zur besonderen Aufführung gelangt mit: „Deutschlands Erwachen“. Longemälde in Volkswaisen von C. Welter.  
Anfang Punkt 7 Uhr Abends.  
10517. J. Elger, Musik-Director.

**Getreide-Markt-Preise.**  
Jauer, den 5. Dezember 1863.

Der Scheffel	w. Weizen		g. Weizen		Roggen		Gerste		Hafer	
	rthl.	sg. pf.	rthl.	sg. pf.	rthl.	sg. pf.	rthl.	sg. pf.	rthl.	sg. pf.
Höchster	2	11	2	1	1	16	1	8	—	27
Mittler	2	9	1	29	1	14	1	6	—	25
Niedrigster	2	6	1	26	1	12	1	4	—	24

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote 2c. sowohl von allen Königl. Post-Ämtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insektionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältnis. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.